Mitteilungen des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg

Vögel an Alster und Elbe

in Zusammenarbeit mit dem NABU-Landesverband Hamburg, der OAG-SH/HH, dem DJN und dem Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.

05/2020

Unser nächster Vortragsabend am **Montag, den 18.05.2020** um 19.00 Uhr im Großen Hörsaal des Biozentrums Grindel **muss leider ausfallen**.

Wir greifen dabei die behördlichen Empfehlungen auf, größere Veranstaltungen möglichst zu vermeiden, um die Ausbreitung des Corona-Virus zu bremsen. Der geplante Vortrag „Die Savannisierung der Avifauna am Beispiel Angolas“ wird nachgeholt.

Junge Waldohreulen. Foto: 15.04.2020, Alexander Detjen

Aus dem Inhalt dieser Ausgabe:

Monitoring seltener Brutvögel * Gebäudebrüter „mit Adresse“ * Phänologie Trauerschnäpper * Saatkrähenkolonien 2020 * Frühbrut Misteldrossel * Dohle mit AAHA-Effekt * Aktuelles vogelkundliches Geschehen * Aus aktueller Literatur * BTO-News: Die Intelligenz der Vögel (Teil 1)

Das Vortragsprogramm des AK VSW HH

Ausblick auf die nächsten Monate

Im Sommersemester 2020 werden an der Universität Hamburg keinerlei Lehr- bzw. Vortragsveranstaltungen stattfinden, es sei denn, sie werden digital durchgeführt. Daher werden auch unsere Vortragsabende im April und Mai ausfallen müssen, um die Ausbreitung des Corona-Virus zu minimieren. Ob wir Mitte Juni unsere gemeinsame Sommerexkursion durchführen können, müssen die nächsten Wochen zeigen. Hoffen wir, dass unsere monatlichen Treffen und Vorträge im August wieder aufgenommen werden können, sind sie doch ein fester Bestandteil unserer gemeinsamen Begeisterung für die Natur und Vogelwelt im Hamburger Raum!

15. Juni 2020	*Sommerexkursion: Niendorfer Gehege und Kollauniederung*
20. Juli 2020	Sommerpause
17. August 2020	Gert Dahms: [Die Vogelwelt der Elbinsel Schwarztonnensand]
21. September 2020	Thomas Grünkorn: GPS/GSM-Sender erhellen die Flugweise des Uhus

Zum Mitmachen: Zähltermine und Erfassungsprogramme

Monitoring rastender Wasservögel („Wasservogelzählung“) – Aktuelle Zähltermine

Nachfolgend finden Sie die Zähltermine der Programme des Monitorings rastender Wasservögel für die Zählperiode 2019/20. Für alle Zählungen gilt: Wichtig ist, dass so nah wie möglich am Stichtag erfasst wird. Die Gewässer können also auch unter der Woche aufgesucht werden, z.B. wenn durch schlechte Sicht o.ä. eine Zählung am vorgegebenen Wochenende nicht möglich ist. Angegeben ist jeweils der Sonntag des Zählwochenendes.

2019	2020
14.07.2019	12.01.2020
18.08.2019	16.02.2020
15.09.2019	15.03.2020
13.10.2019	12.04.2020
17.11.2019	17.05.2020
15.12.2019	14.06.2020

Martin Schlorf

Monitoring seltener Brutvögel in Hamburg

Wir aus der AG Monitoring seltener Brutvögel freuen uns auch 2020 wieder über zahlreiche persönliche Rückmeldungen, Bereitschaft zum Zählen von Vogelkolonien sowie Meldungen in ornitho zu den uns interessierenden seltenen Brutvogelarten Hamburgs.

Im Überblick zur Erinnerung die seltenen Brutvogelarten Hamburgs, für die nach wie vor gilt, dass uns alles, was es zu Brut, Balz und Jungenaufzucht – persönlich oder in ornitho - zu melden gibt, sehr interessiert.

- Singschwan
- Kormoran
- Graureiher
- Weißstorch
- Seeadler
- Wanderfalke
- Kranich
- Wachtelkönig
- Uferschnepfe
- Rotschenkel
- Mantelmöwe
- Schwarzkopfmöwe
- Heringsmöwe
- Trauerseeschwalbe
- Uhu
- Steinkauz
- Saatkrähe

Die AG Monitoring seltener Brutvögel möchte zu Beginn der Brutsaison 2020 insbesondere auf folgendes hinweisen.

Wachtelkönig

Wie entwickelt sich in diesem Jahr das Vorkommen des Wachtelkönigs? Für Nachweise dieser überwiegend nachtaktiven Vögel eignet sich der Monat Juni besonders. Die intensivste Rufaktivität ist erst bei absoluter Dunkelheit gegeben, daher optimaler Weise in den Nachtstunden die bekannten Rufplätze der letzten Jahre kontrollieren.

Kranich

In drei Naturschutzgebieten jeweils am Rand der Hansestadt führen Kraniche (Stand 30.04.2020) mindestens 7 Jungvögel von 5 Paaren. Aus welchen Mooren und Grünländern gibt es Hinweise auf weitere Jungvögel, noch laufende Bruten und erst jetzt beginnende Bruten? Die letzten Nachgelege erfolgen in der Regel bis Mitte Mai – soweit die Wasserstände für sichere Brutplätze ausreichen.

Heringsmöwe und Schwarzkopfmöwe

Möwen besiedeln zunehmend Flachdächer und schwach geneigte Dächer auch außerhalb des unmittelbaren Hafengebietes. Die ersten Sturmmöwen haben ihre Nester bereits im April angelegt. Wo sind Schwarzkopf- und Heringsmöwen mit Sturmmöwen vergesellschaftet?

Trauerseeschwalbe

Gibt es Ansiedlungen der Trauerseeschwalbe außerhalb des bekannten Brutvorkommens im NSG Kirchwerder Wiesen?

Für alle Fragen steht Euch die AG Monitoring seltener Brutvögel sehr gerne zur Verfügung.

Text und Kontakt: Irene Poerschke, irene.poerschke@ornithologie-hamburg.de

Nachrichten, Tipps, Hinweise

Gebäudebrüter haben Adressen – bitte melden!

Viele Gebäudebrüter wie Haussperling, Mauersegler, Mehlschwalbe oder Dohle sind durch den Abriss und die Sanierung älterer Häuser bedroht, denn leider werden längst nicht alle Brutvorkommen entdeckt und zu oft bei Bauarbeiten nicht berücksichtigt.

Daher sollten solche Brutvorkommen auf www.ornitho.de immer punktgenau, mit entsprechendem Brutzeitcode und mit Adresse eingegeben werden. Letztere ggf. als „geschützte Bemerkung". So lassen sich Kolonien von Gebäudebrütern dauerhaft „sichern" und schützen.

In den ländlicher geprägten Stadtteilen vom Alten Land bis in die Vier- und Marschlande sind Haussperlinge noch häufige Siedlungsbewohner. Aus dem inneren Stadtbereich und auch aus unseren „grünen" Randbezirken mit Einfamilienhäusern ist die Art inzwischen aber stellenweise ganz verschwunden. Da diese Art seit 2018 auf der Roten Liste der Brutvögel Hamburgs steht und auf der Geest oft nur noch inselartig vorkommt, sind auch Meldungen über Haussperlings-Brutplätze aus dem geschlossen bebauten Stadtbereich von besonderem Interesse.

Simon Hinrichs

Haussperling (Foto: Simon Hinrichs)

Aufruf zur Mitarbeit – Vogelliebe in den Zeiten der Corona

Wir alle erleben diese seltsamen, ausgebremsten Zeiten verschieden, es eint uns jedoch das Interesse an der Vogelwelt. Wir möchten diese einmalige Gelegenheit nutzen, um Geschichten und Beobachtungen zur veränderten Lebenswelt zu sammeln; nachfolgend einige Aspekte:

Geringe Betriebsamkeit:

- Wo brüten plötzlich Rotkehlchen auf Spielplätzen?
- Wo sind jetzt Vögel zu hören, wo es sonst doch immer zu laut ist?
- Verhungern Stadttauben wirklich?
- Weniger oder keine Jagd: ändert sich das Verhalten der Vögel?
- Was passiert am Flughafen? Siedeln sich jetzt vermehrt Feldlerchen an?
- Wo im Hafen werden Brachflächen besiedelt, auf denen sonst Partys stattfinden?

Erhöhte Aktivität:

- Wie gestaltet sich das Ablesen von Farbringen in Parks? Gibt es mehr Erklärungsbedarf?
- Wem begegnen die Leute, die zur Zeit in der Stadt kartieren?
- Wird mehr geangelt? Wirkt sich das aus?
- Es sind ja nicht nur die Jogger morgens auf dem Weg ins Home-Office, viele Leute gehen wieder spazieren: Ergeben sich Gespräche? Gibt es wieder Neugierde?

… das sind nur einige Fragen, die sich stellen, um diese einmalige Situation zu beschreiben.

Wir laden dazu ein, Texte in jeder Form und Länge einzuschicken, um sie in diesen Mitteilungen zu veröffentlichen; gerne tragen wir auch eine Sammlung zusammen, die dann in den hamburger avifaunistischen beiträgen erscheinen wird.

Kontakt: Werner Völler, werner.voeller@ornithologie-hamburg.de

Kohlmeise (Eidelstedter Feldmark, 07.04.2020: Sven Buchwald)

Aktuelles aus der Avifauna von Hamburg und Umgebung

Zur Phänologie der Zugvögel in Zeiten des Klimawandels – Veränderungen des Beobachtungszeitraums im Berichtsgebiet

17. Trauerschnäpper

Die Art ist ein nächtlicher Langstreckenzieher; der Wegzug erfolgt ab Mitte Juli bis Ende September in Richtung SW. Die Sahara wird nicht überflogen, sondern küstennah umgangen. Überwinterungsgebiete unserer Brutvögel liegen in Westafrika. Die Überwinterung dauert von November bis März; die Rückkehr ins Brutgebiet erfolgt mit dem ausgeprägtesten Schleifenzug (entgegen dem Uhrzeigersinn) aller europäischen Singvogelarten, was durch viele Ringfunde aus Italien belegt wird, während es aus dem Westen der iberischen Halbinsel, im Gegensatz zum Herbst, keine Fernfunde gibt (Bairlein et al. 2014). Die Ankunft im Berichtsgebiet war früher Ende April, seit den 1980er Jahren auch ab Mitte April. Diese vergleichsweise geringe Verfrühung könnte im Zusammenhang mit dem Schleifenzug oder der geringen Depotfettbildung bei dieser Art stehen.

a) Ankunft

Ausreichende Beobachtungsmeldungen stehen zur Verfügung aus den Jahren 1965-1975 und 1989-2018. Median der Erstbeobachtungen aus diesen 41 Jahren ist der **16.04**. = Kalendertag 106 (28.03.-28.04.). Das 20. Individuum wurde im Mittel am **30.04.** = Kalendertag 120 (21.04. – 15.05.) gemeldet. Die Ankunft der Trauerschnäpper verfrühte sich im genannten Zeitraum nicht signifikant um **3,2 Tage**, die des 20. Individuums um **3,8 Tage** (Abb. 1). In Berlin betrug die Verfrühung der Erstankunft im Vergleichszeitraum **3,1 Tage**, im sächsischen Voigtland **10,6 Tage** (Friedel & Ernst 2016).

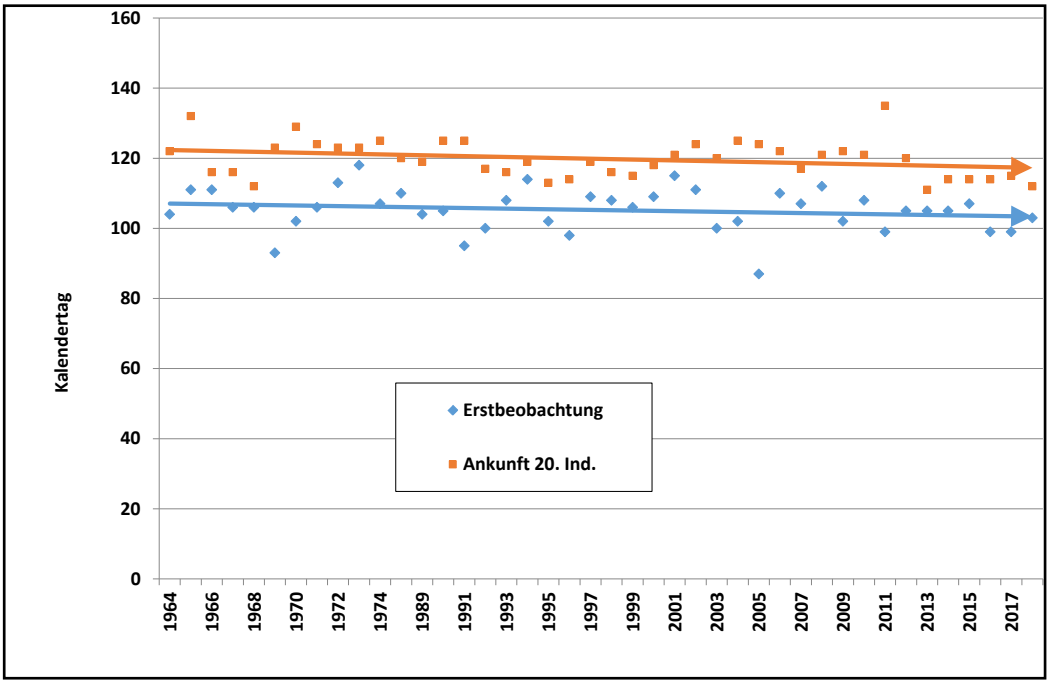


Abb. 1: **Trauerschnäpper** - Erstbeobachtung und Ankunft des 20. Ind. im Raum Hamburg (1965-1975, 1989-2018)

b) Jahreszeitliches Auftreten

Im Raum Hamburg werden Trauerschnäpper von Anfang April bis Ende Oktober beobachtet. Maximalzahlen werden Anfang Mai mit der größten Gesangsaktivität erreicht (Abb. 2). Zum Heimzug gibt es lediglich die Daten der Fangergebnisse in der Beringungsstation „Die Reit“ 1984-1988. Zwischen dem 25.04. und dem 27.05. wurden 51 Individuen gefangen; das Durchzugsmaximum lag in der 26. Pentade (06.05 – 10.05., Median: 09.05.). Mediantag der Männchen war der 07.05., für die Weibchen der 11.05. Das Durchzugsgeschehen spielte sich vor allem zwischen dem 01.05. und dem 20.05. ab (Dinse 1991).

Sogleich nach dem Selbständigwerden der Jungvögel beginnt der Wegzug; die Jungvögel ziehen (schwach signifikant nach Hüppop & Hüppop 2004) etwas früher ab als die Altvögel. Das Maximum lag nach den Erstfängen in der Reit 1974-1983 in der 39. Pentade (10.07. – 14.07.), der Median in der 40. Pentade (Berthold et al. 1991). Nach den Fangzahlen 1995-2019 könnte sich eine Verfrühung um zwei Pentaden andeuten (Abb. 3); wegen der inzwischen erfolgten starken Bestandsabnahme bleibt eine Interpretation aber unsicher. Unklar bleibt auch die Deutung eines zweiten Gipfels in der 47. Pentade (nordische Durchzügler?). Letzte Individuen wurden Anfang Oktober gefangen; die Meldungen von Einzelbeobachtungen gehen jedoch bis Ende Oktober.

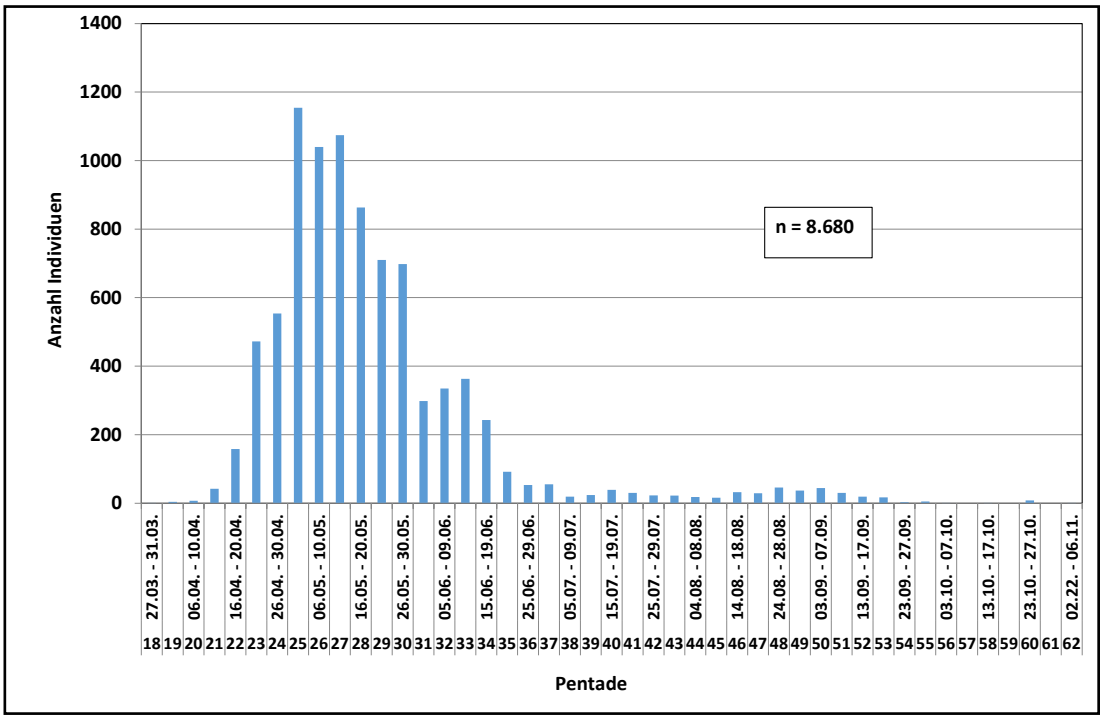


Abb. 2: **Trauerschnäpper** - Jahreszeitliches Auftreten im Raum Hamburg (1948-2018)

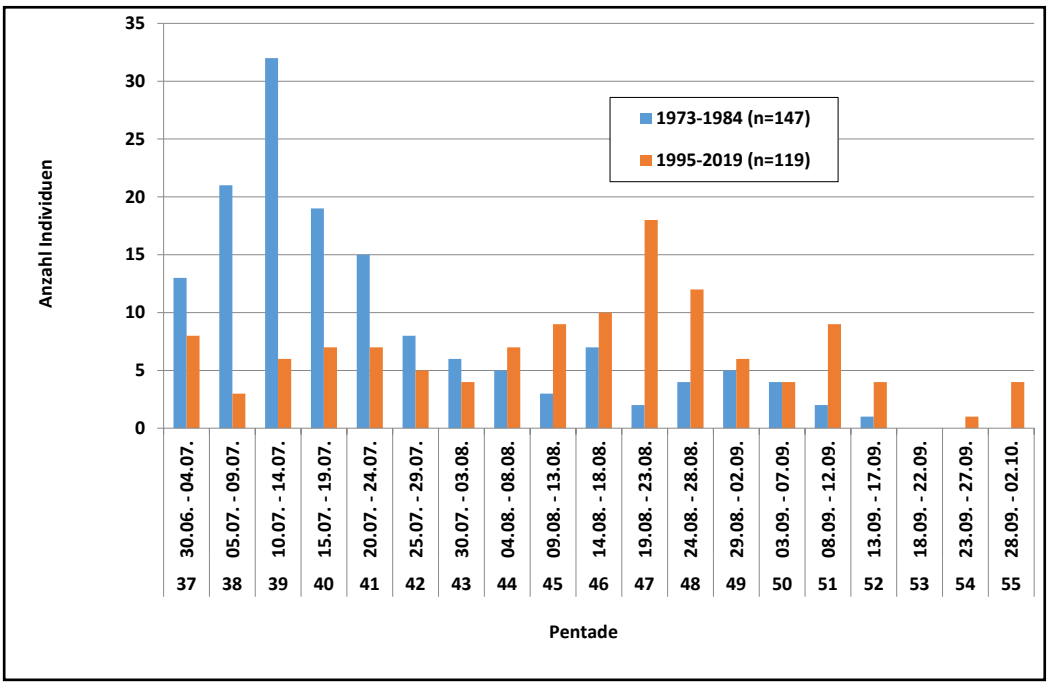


Abb. 3: **Trauerschnäpper** - Wegzug nach Erstfängen in der Beringungsstation „Die Reit“ im Raum Hamburg

c) Letztbeobachtungen

Im genannten Zeitraum liegt der Median der Letztbeobachtungen auf dem **11.09.** = Kalendertag 254 (11.07. – 23.10., Abb. 4). Eine Verfrühung von 1,5 Tagen ist nicht signifikant. Median der Letztbeobachtungen in Berlin ist der **22.09.** = 265 (10.08. – 24.10.). Die Verfrühung beträgt dort 6,3 Tage.

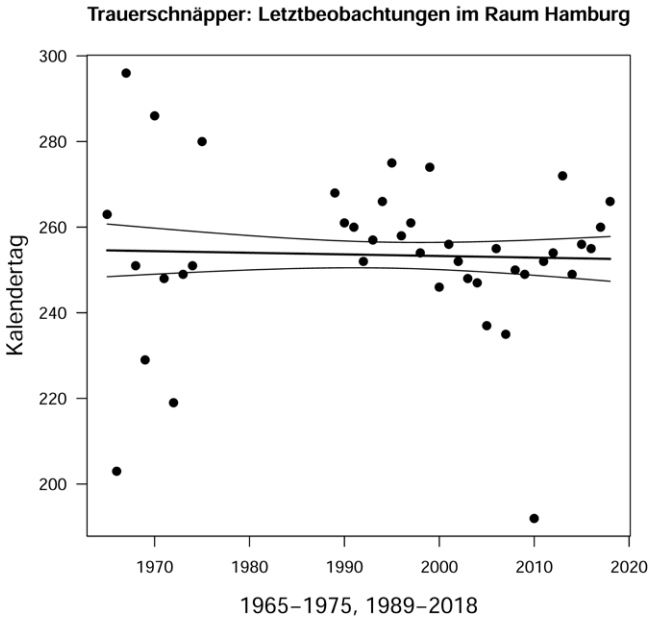


Abb. 4: **Trauerschnäpper** - Letztbeobachtungen im Raum Hamburg (1965-1975, 1989-2018)

Trauerschnäpper
(08.05.2020, Moorgürtel, A. Mitschke)

d) Beobachtungszeitraum

Im Hamburger Berichtsgebiet hat sich in den 41 Jahren der Beobachtungszeitraum um **1,7 Tage verlängert** (Verfrühung der Erstbeobachtungen um 3,2 minus 1,5 Tage Verfrühung der Letztbeobachtungen). Er währt im Durchschnitt **147 Tage** +/- 22 (84–190), in Berlin **160 Tage** +/- 12 (120–182). Dort hat sich der mittlere Beobachtungszeitraum um **3,2 Tage verkürzt** (Verfrühung der Letztbeobachtungen um 6,3 minus 3,1 Tage Verfrühung der Erstbeobachtungen, Abb. 5).

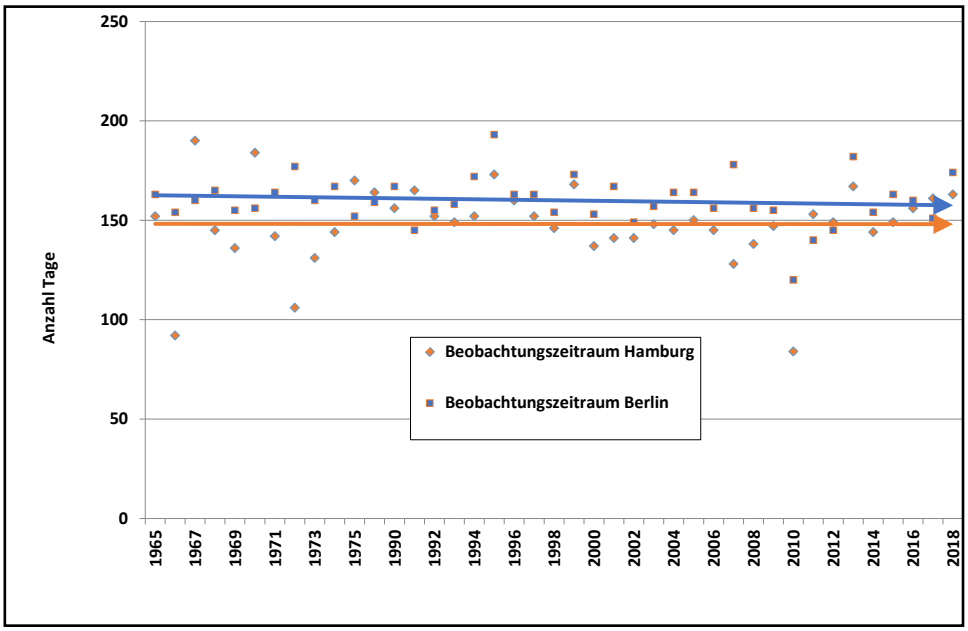


Abb. 5: **Trauerschnäpper** - Beobachtungszeiträume in Berlin und Hamburg

Literatur:

Bairlein, F. & J. Dierschke, V. Dierschke, V. Salewski, O. Geiter, K. Hüppop, U. Köppen, W. Fiedler (2014): Atlas des Vogelzugs. Aula-Verlag Wiebelsheim. 567 S.

Berthold, P., Fliege, G., Heine, G., Querner, U. & R. Schlenker (1991): Wegzug, Rastverhalten, Biometrie und Mauser von Kleinvögeln in Mitteleuropa.- Vogelwarte 36 (Sonderheft): 1-221.

Dinse, V. (1991): Über den Heimzug von Kleinvögeln in Hamburg. Eine Auswertung im Rahmen des Mettnau-Reit-Illmitz-Programms.-Hamburger avifaun. Beitr. 23: 1-125.

Friedel, W. & S. Ernst (2017): 50 Jahre Beobachtung, Dokumentation und Auswertung der Erstankunftstermine heimkehrender Zugvögel im Vogtland - eine Analyse zwischen 1967 und 2016. – Mitt. Ver. Sächs. Ornithol., im Druck

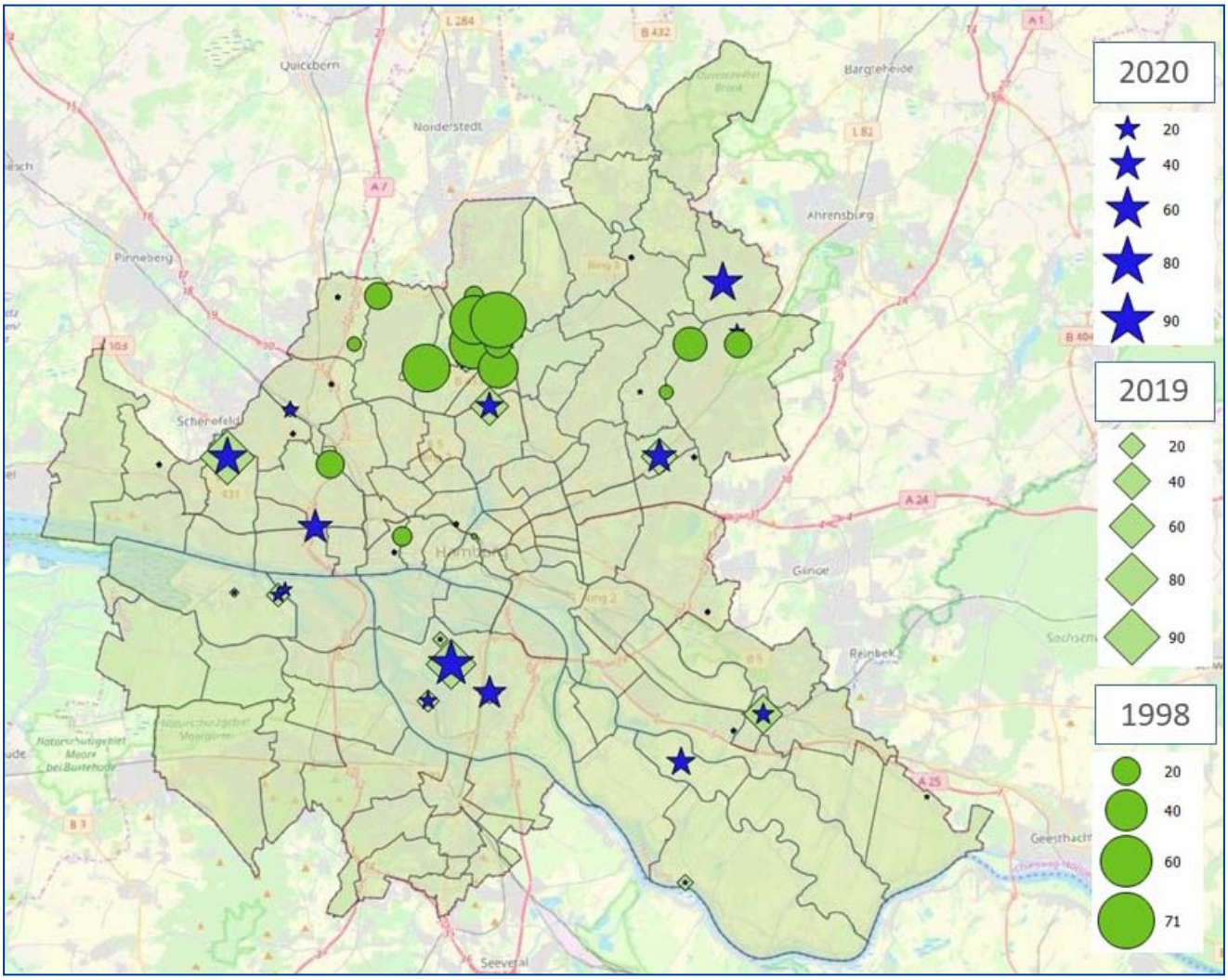
Hüppop, K. & O. Hüppop (2004): Atlas zur Vogelberingung auf Helgoland, Teil 2: Phänologie im Fanggarten von 1961 bis 2000. Vogelwarte 42: 285-343.

Ronald Mulsow, mit Unterstützung durch J. Berg und E. Fähnders

Saatkrähenkolonien 2020

Im 2019 neu eingeführten standardisierten Monitoring des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten (DDA) wurden 2020 immerhin 30 Kolonien in Hamburg überwacht. Gezählt werden jeweils die intakten Nester nach Methodenanleitung, optional auch belegte Nester. Durch die digitale Erfassung standen die Daten rekordverdächtig bereits in der 2. Aprilhälfte für Auswertungszwecke zur Verfügung. Dafür ein herzliches Dankeschön an alle, die Saatkrähenkolonien in diesem Jahr gezählt haben. Zusammen mit weiteren Einzelbeobachtungen aus ornitho ergibt sich daraus ein **Brutbestand von rund 400 Brutpaaren** in der Hansestadt.

Aufgenommen in das standardisierte Monitoring wurden bei der Einführung im vorigen Jahr alle als aktiv eingeschätzten Kolonien der Jahre 2016–2018 in Hamburg; 2019 rechtzeitig im Jahr entdeckte wurden zudem ergänzt. 17 dieser Kolonien sind auch 2020 aktiv, 13 bereits wieder erloschen. Die Kolonien verteilen sich dabei auf 13 Stadtteile, also nur einen sehr kleinen Teil Hamburgs.



Kolonien der Saatkrähen in Hamburg 1997/98, 2019, 2020

Allein vier Kolonien in den Stadtteilen Bahrenfeld, Osdorf, Volksdorf und Wilhelmsburg sind so groß, dass sie etwa 50% des gesamten Bestandes ausmachen. Das bedeutet aber nicht, dass sich diese Kolonien in den letzten Jahren auch gleichartig entwickelt haben. Die traditionelle Kolonie in Osdorf hat 2020 rund 40% von ihren 2019 noch 86 Brutpaaren verloren. Wilhelmsburg hat sich mit 67 Brutpaaren annähernd auf dem gleichen Bestand wie im Vorjahr gehalten, Bahrenfeld hat sich gegenüber der Stichtagszählung im April des Vorjahres verdreifacht auf zuletzt 39 Brutpaare und Volksdorf wurde völlig neu mit einem Bestand von 52 Nestern aufgebaut.

Neben Volksdorf wurden noch mindestens zwei weitere Kolonien (Reitbrook, Waltershof) neugegründet. Interessanterweise liegen diese beiden Kolonien relativ nahe zu 2020 im Bestand verringerten Kolonien in Finkenwerder und in Nettelnburg, so dass man über eine „naheliegende“ Umsiedlung spekulieren könnte. Mit diesen beiden neuen Standorten haben sich insgesamt rund 22% der Brutpaare für Neubauten, auch in bisher nicht genutzten Stadtteilen entschieden.

Diese Dynamik bedeutet leider auch, dass das ursprünglich angedachte Verfahren zur Trendberechnung für Hamburg mit der ausdrücklichen Beschränkung der Zählung auf einzelne Koloniestandorte so auf Dauer nicht funktionieren kann. In anderen Bundesländern gibt es bereits sehr gute Erfahrungen mit größeren, stadtteilbezogenen Flächenzuschnitten, die diese Art von schnellen Standortwechseln in einzelnen Stadtteilen besser abbilden können. Wir werden die Anwendbarkeit dieser Methodik für Hamburg prüfen und ggf. erforderliche Änderungen rechtzeitig vor der nächsten Brutperiode vorstellen.

Koordination und Auswertung: Irene Poerschke, irene.poerschke@ornithologie-hamburg.de

Die neue Saatkrähen-Kolonie in Reitbrook (11.04.2020, A. Mitschke)

Fotodokumentation - Eine frühe innerstädtische Brut der Misteldrossel

Am 23.03.2020 wurde im Lohmühlenpark in Hamburg St. Georg das Nest eines Misteldrossel-Paares entdeckt. Es befand sich gut einsehbar auf einem Ast eines Baumes nahe einer Sportanlage. Das Weibchen huderte bereits, während beide Altvögel sich mit der Nahrungssuche abwechselten. Eine Woche später konnten vier Jungvögel im Nest beobachtet werden. Am 1. April wurde das Weibchen aus ungeklärten Gründen tot unter dem Baum mit dem Nest aufgefunden. Das Männchen setzte die Versorgung der Jungen jedoch fort, nur wurden sie ab dann nicht mehr gehudert. 14 Tage nach Beginn der Beobachtung erfolgten erste Versuche aus dem Nest zu treten und aus den vier Nestlingen wurden Ästlinge. Nach kurzer Zeit wurden auch Strecken von 100 Metern wacklig fliegend überwunden, um dem nahrungssuchenden Altvogel am nächsten zu sein. Alle vier Jungen wurden weiterhin gefüttert und wurden von Tag zu Tag größer und lautstärker. Nach 20 Beobachtungstagen konnten zwei Jungtiere nicht mehr gesichtet werden. Auch die Rufe und Nahrungsflüge des Altvogels gaben keinen Hinweis auf die zwei fehlenden Jungen. Nach langem Suchen wurden an zwei Stellen unter dem Übernachtungsplatz viele Daunen und Federn mit eindeutiger Musterung gefunden (Todesursache unbekannt; Raubvögel, Katzen, Marder im Park). Zwei der vier Jungen sind jedoch wohlauf. Bis Mitte April sind sie deutlich gewachsen und auch die Flugmanöver sind bereits sicherer. Den Altvogel hört man mittlerweile wieder vormittags und abends nach der letzten Fütterung von einer Warte aus singen. Vielleicht gibt es bald eine zweite Brut, mit weniger Verlust bei Alt- und Jungvögeln?

Text und Fotos: Lisa Ettlich, Tilmann Gahrau

Nestfotos veröffentlichen wir nur ausnahmsweise, weil Störungen am Brutplatz verheerende Auswirkungen haben können. An diesem sehr belebten, innerstädtischen Ort und unter Wahrung einer ausreichenden Distanz konnte das Brutgeschehen aber ohne Gefährdung durch Fotos belegt werden.

Das Männchen füttert die fast flüggen Jungvögel unermüdlich (oben, Mitte).
Totfund des Weibchens in Brutplatznähe (unten)

Dohle mit AAHA-Effekt

Am 22.03.2020 hatten wir uns virtuell zu einem von der ornitho.de-Seite angeregten *#StayHomeAndWatchOut* mit anderen Beobachtern in Hamburg verabredet. Wir wollten mal gucken, wer an diesem Tag in 30 Minuten die meisten Arten von seinem Fenster oder Balkon aus bzw. im Garten entdeckt. Gemütlich mit frischem Kaffee ausgerüstet saßen wir im Röhrigblock in Ottensen auf dem Balkon und schauten auf den Futterplatz im Gebüsch gegenüber. Die Dohle war gleich eine der ersten Arten auf unserer Liste, denn hier im Röhrigviertel gibt es schon lange eine Brutkolonie mit zahlreichen Paaren. Dann fiel eine weiß farbberingte unter ihnen auf, die seit mindestens Ende Februar immer wieder auf der Futterstelle auftauchte, deren Code jedoch bisher nicht abgelesen werden konnte. Durch ein Foto gelang es nun endlich, die Identität der Dohle zu entschlüsseln.

Der Vogel wurde umgehend dem Beringer Andreas Zours gemeldet, da wir wussten, dass er in der benachbarten Kirche Dohlen beringt hatte. Die Vermutung lag nahe, dass es einer dieser Vögel sei. Doch dann der Aha-Effekt: Die Dohle mit dem dazu passenden Ring AAHA wurde nicht in Ottensen, sondern im Mai 2018 nestjung in einer Brutkolonie in Wedel beringt. Damit konnte der erste Beleg erbracht werden, dass die beiden Kolonien im Kontakt stehen und Individuen

Dohle „AAHA“ - 2018 in Wedel/PI geschlüpft, 2020 auf der Suche nach einem Brutplatz in Ottensen/HH. Auch in Corona-Zeiten sind „Schleswig-Holsteiner“ in Hamburg sehr willkommen...

zwischen diesen wechseln; die Luftlinie beträgt gute 14 Kilometer.

Die alten und nicht mehr genutzten Dachschornsteine im Röhrigblock waren über viele Jahre regelmäßig Brutplätze der Kolonie. Umfangreiche Dachsanierungen der letzten Jahre führten aber zum Verlust der größten Anzahl genutzter Brutstätten. Im Rahmen der Sanierungen wurden zahlreiche Dohlennistkästen an Fassaden und in einzelnen großen Bäumen angebracht, die zunächst nur zögerlich angenommen wurden. In diesem Jahr ist jedoch eine erfreulich hohe Aktivität an vielen der Kästen festzustellen. Vielleicht hängt dieses mit der ungewöhnlichen Ruhe im Viertel zu Coronazeiten zusammen, die benachbarten Spielplätze sind verwaist.

Auch AAHA konnte am 03.04.2020 beim Begutachten einer möglichen Nistgelegenheit in einem Kasten beobachtet werden. Ob es sich hierbei nur um eine Wohnungsbesichtigung handelte oder AAHA dort dieses Jahr brütet, konnte bisher noch nicht in Erfahrung gebracht werden. Wir hoffen, dass ihr Umzug aus Wedel nach Ottensen sie zum Bleiben veranlasst hat.

Seit drei Jahren werden bei Möller-Wedel-Optical Dohlen farbberingt, es gibt vier Kästen und es waren bisher 35 Vögel. Abgelesen wurden bislang allerdings nur die drei Geschwister aus dem Kasten „Vorne Rechts“ aus dem Frühling 2017.

AAHA ist natürlich auch aus diesem Kasten. Es bleibt spannend!

Danja Kölln, Thorsten Stegmann

Der Mittelspecht breitet sich in Hamburg weiter aus (31.03.2020, Niendorfer Gehege/HH, D. v. Zezschwitz)

Aktuelle Witterung

Wettergeschehen im April 2020

Über weite Phasen des Monats bewegte sich die Tagesmitteltemperatur in Bereichen, die im April zu erwarten sind. Lediglich zum Ende der ersten Dekade lagen die Werte oberhalb des Quartilsbandes. Am Ende des Monats konnte ein Mittelwert von 9,6 °C bilanziert werden. Dieser lag um 0,9 K über dem Wert aus dem Vergleichszeitraum von 1981-2010.

„Sonne satt“: Die aufsummierten Sonnenstunden erreichten einen Wert von über 290 Stunden. Das sind im Durchschnitt mehr als 9,6 Stunden täglich! Dieser Wert bildet einen neuen Rekord seit Beginn der Aufzeichnung der Sonnenstunden. Verbunden mit den wolkenlosen Tagen waren auch sternenklare Nächte. An fünf Nächten wurde daraufhin die Frostmarke unterschritten.

Bei fehlender Wolkendecke machten sich folglich auch Niederschläge rar. Vom 4. bis zum 27. April fiel nicht ein Tropfen Niederschlag. Insgesamt gab es nur 5 Tage, in denen Regen verzeichnet werden konnte. Nahezu der komplette Niederschlag von rund 13 mm fiel in den letzten drei Tagen des Monats. Viele Landschaftsbereiche, in denen sich mit den kräftigen Niederschlägen im Februar noch Oberflächenwasser angesammelt hatte, fielen im Laufe des Monats trocken.

Bernhard Kondziella

Die monatlichen Wettergrafiken ab Januar 2010 sind auf der Homepage des Arbeitskreises direkt abrufbar. http://www.ornithologie-hamburg.de/

Ein Schilfrohrsänger im strahlenden Sonnenschein
(24.04.2020, Kirchwerder Wiesen/HH, S. Baumung)

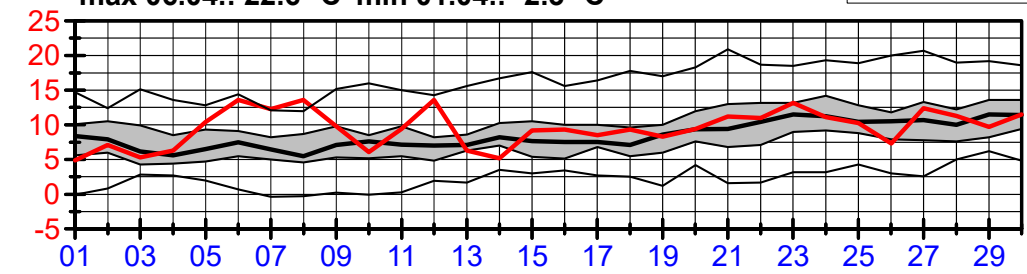
Wetterdaten Hamburg-Fuhlsbüttel 04.2020

Quelle: www.ornithologie-hamburg.de

1981-2010 Median — Maximum, oberes Quartil, unteres Quartil, Minimum

mittlere Tagestemperatur [°C]

max 06.04.: 22.6 °C min 01.04.: -2.3 °C



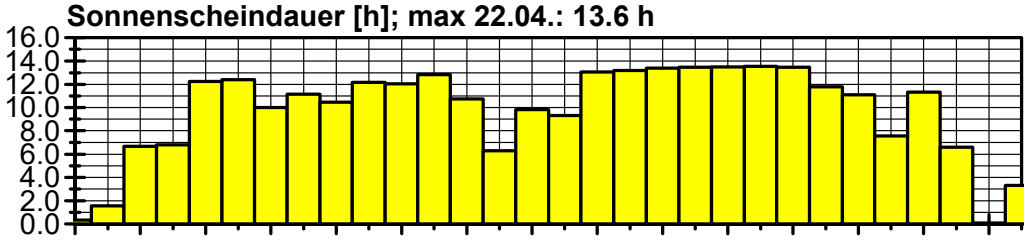
Sommertage: 0

Frosttage: 5

Mittelwert / Delta

9.6 °C / 0.9 °C

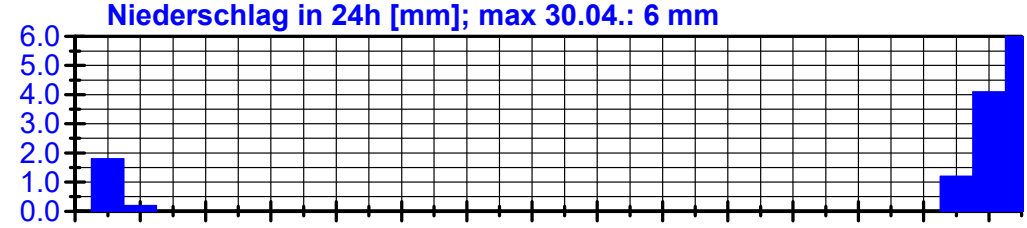
Sonnenscheindauer [h]; max 22.04.: 13.6 h



Summe / Delta

290.4 h / 118.8 h

Niederschlag in 24h [mm]; max 30.04.: 6 mm



Regentage

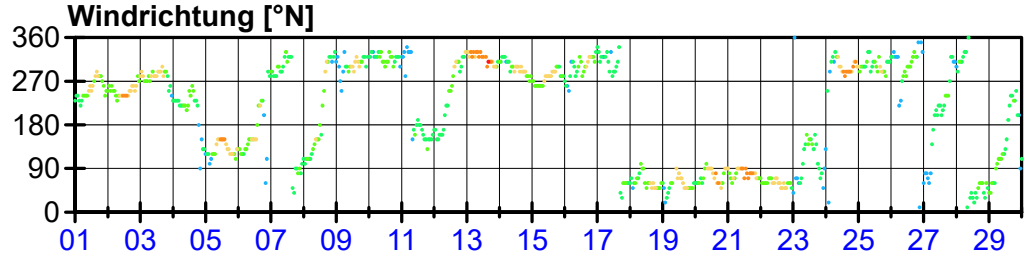
> 0mm	5
> 2mm	2
> 5mm	1
>10mm	0
>20mm	0

Summe

13.3 mm

(-29.7 mm)

Windrichtung [°N]



Nord

West

Süd

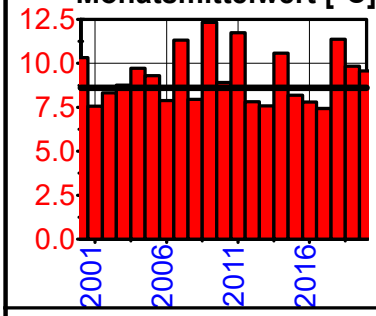
Ost

Nord

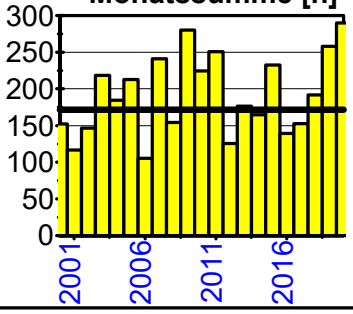
Windstärke

0 1 2 3 4 5 6

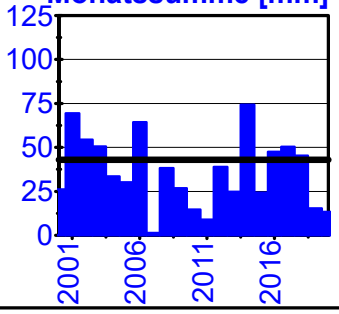
mittlere Tagestemperatur Monatsmittelwert [°C]



Sonnenstunden Monatssumme [h]



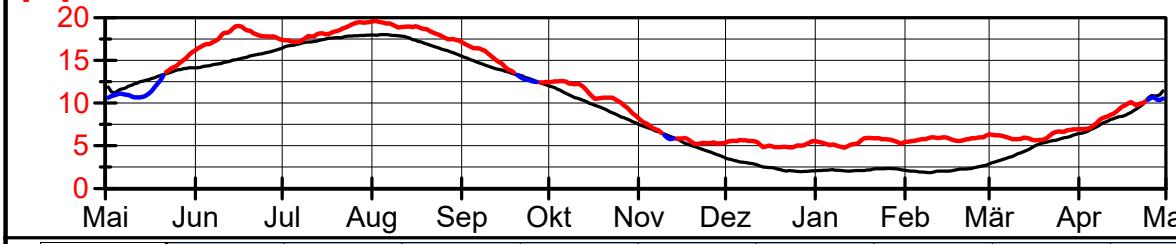
Niederschlag Monatssumme [mm]



Rang im Vergleich der letzten n Jahre

n =	10	30	80
	5.	10.	13.
	1.	1.	1.
	9.	28.	74.

30 Tage gleitender Mittelwert 02.05.2019-30.04.2020



1981-2010

Monat	04_2011	04_2012	04_2013	04_2014	04_2015	04_2016	04_2017	04_2018	04_2019	04_2020
Sommertage	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Frosttage	3	7	9	1	7	2	5	1	6	5
Schneetage	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Datenquelle: www.dwd.de **Zusammenstellung: B. Kondziella**

Aktuelles vogelkundliches Geschehen

Ornithologische Beobachtungen im Hamburger Raum April 2020 – der wahre Sonnenmonat

Dieser April war einer der trockensten und sonnenreichsten seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Somit bot er ideale Bedingungen sowohl für die Vogelwelt (zumindest solange die Feuchtgebiete noch nicht ausgetrocknet waren) als auch zum Beobachten derselben. Und Corona-bedingt waren viel mehr Menschen draußen unterwegs als sonst. Dies führte zu einer deutlich höheren Beobachtungs-Aktivität, und allein auf ornitho.de gab es so viele Meldungen wie nie zuvor in einem Monat!

Ankunft

Im April kommen die meisten Zugvogel-Arten aus ihren Winterquartieren bei uns an. Wie schon in den Vormonaten waren viele recht früh dran. Am ersten Tag des Monats besuchte eine **Zwergmöwe** die Wedeler Marsch/PI. Am 02.04. sangen der erste **Gartenrotschwanz** (Stellmoorer Tunneltal/HH) und **Baumpieper** (Himmelmoor/PI). Einen Tag später erreichte die **Beutelmeise** ihre letzte „Hochburg" im Berichtsgebiet, die Winsener Marsch/WL, und die erste **Wiesenschafstelze** wurde aus der Wedeler Marsch/PI gemeldet. Am 04.04. (10 Tage früher als im Durchschnitt) sang ein **Trauerschnäpper** im Rodenbeker Quellental/HH. Am 05.04. wurden erstmalig **Tüpfelsumpfhuhn** (Duvenstedter Brook/HH), **Uferschwalbe** (Neuländer Moorwiesen/HH) und **Waldlaubsänger** (Duvenstedter Brook/OD) gemeldet – letzterer gut 2 Wochen zu früh! Der 06.04. brachte die Neuankömmlinge **Regenbrachvogel** (Niendorf/HH, nachts durchziehend), **Grünschenkel** (Wedeler Marsch/PI) und - etwas verspätet - **Steinschmätzer** (Winsener Marsch/WL). Eine sehr frühe **Wiesenweihe** zog am 07.04. am Dollerner Moor/STD vorbei. Am selben Tag sangen auch der erste **Feldschwirl** in Altenwerder/HH und **Schilfrohrsänger** in der Wedeler Marsch/PI sowie eine **Nachtigall** in Laßrönne/WL. Alle drei Arten kommen normalerweise erst zwei Wochen später im Berichtsgebiet an. Den Auftakt zu einer ganzen Reihe von **Wendehals**-Meldungen machte ein Ind. am 08.04. in der Kollauniederung/HH. Ganz in der Nähe sang auch die erste **Klappergrasmücke** (Eidelstedt/HH). Am folgenden Tag wurden ein **Dunkler Wasserläufer** in Ochsenwerder/HH und die ersten zwei **Mehlschwalben** in

Selten geworden: Trauerschnäpper (Borsteler Wohld/PI, 26.04.2020, R. Dilchert)

Blaukehlchen (19.04.2020, Kirchwerder Wiesen/HH, S. Baumung)

Sinstorf/HH entdeckt. Am 10.04. schlossen **Bruchwasserläufer** (Steller See/WL) und **Braunkehlchen** (Eichholz/WL) die Riege der frühen Ankömmlinge der ersten Monatsdekade ab. Die zweite Hälfte des April brachte dann **Dorngrasmücke** (15.04. Neuenfelder Moor/WL), **Baumfalke** und **Teichrohrsänger** (beide am 16.04. Kirchwerder Wiesen/HH), **Gartengrasmücke** (16.04. Billstedt/HH), **Rohrschwirl** (17.04. Winsener Marsch/WL), **Trauerseeschwalbe** (18.04. Winsener Marsch/WL), **Kuckuck** (19.04. Duvenstedter Brook/HH), **Mauersegler** (19.04. Winsener Marsch/WL), **Thunbergschafstelze** (20.04. Wedeler Marsch/PI) und **Grauschnäpper** (25.04. Boberger Niederung/HH) - alle verfrüht - ins Berichtsgebiet.

Brutzeit

Das sonnige und trockene Wetter begünstigte das Brutgeschehen, auch wenn es nachts immer noch empfindlich kalt wurde. Erste junge **Höckerschwäne** wurden z. B. am 25.04. auf Kalte Hofe/HH gesehen. Bei den **Kanadagänsen** am Öjendorfer See/HH waren schon am 28.04. Dunenjunge mit ihren Eltern unterwegs. Trotz zunehmender Bebauung ihres Brutgebietes balzten immer noch **Rebhühner** am 27.03 in den Neugrabener Wiesen/HH. Auch im Umland ist diese Art drastisch zurückgegangen, dennoch konnten zwei Ind. am 12.04. bei Dollern/STD beobachtet werden. Die milden Winter der vergangenen Jahre sorgten für einen guten **Zwergtaucher**-Bestand. Gleich zwei Paare bauten am 21.04. am Mühlensand/HH ein Nest. Interessant ist die Neuansiedlung des **Kormorans** am Bramfelder See/HH, am 15.04. wurden dort ca. 10 Brutpaare gezählt. Der typischerweise ebenfalls in Kolonien brütende **Graureiher** kann auch einzeln und unauffällig sein Nest bauen, wie in den Moorburger Wiesen/HH (04.04.).

Hoffnung auf eine Brutansiedlung macht die Meldung von 8 **Säbelschnäblern** am 07.04. am Hachedesand/HH. Sehr ungewöhnlich ist die Meldung eines rufenden **Schwarzspechtes** am 11.04. in Uhlenhorst/HH. Zwar rückt diese Art weiter in städtische Bereiche vor, aber an dieser Stelle ist ein Revier doch schwer vorstellbar. Zwei balzende **Beutelmeisen** am 15.04. in Eschschallen/PI gehören zu den letzten Vorkommen dieser Art im Berichtsgebiet. Sie beschränken sich mittlerweile auf wenige Paare im Elbtal außerhalb Hamburgs. Auch **Uferschwalben**-Bruten sind stark rückläufig, immerhin wurde am 22.04. ein Paar in Borghorst/HH, einem potenziellen Brutgebiet beobachtet. Ganz anders ist die Situation beim **Blaukehlchen**, mit 21 singenden Männchen am 06.04. in der Winsener Marsch/WL wurde dort eine neue Höchstzahl festgestellt. Und auch **Drosselrohrsänger** waren gut vertreten, erstmalig am 24.04. in Allermöhe/HH, gefolgt von weiteren Sängern.

Rastvögel

Im Laufe des April sinken die Rastbestände vieler Wasservögel durch den Abzug in die Brutgebiete, z. B. rasteten maximal noch 11 **Singschwäne** am 09.04. in der Alsterniederung/SE. Auch bei den **Weißwangengänsen** war diese Abnahme zu verzeichnen: Während am 27.03. noch 25.600 Ind. am Hetlinger Schanzsand/PI geschätzt wurden, waren es Ende des Monats (28.04.) „nur" noch 12.000 Ind. in der Wedeler Marsch/PI. Bei anderen Arten fielen vor allem große Nichtbrüter-Trupps auf: bis zu 75 **Kanadagänse** und 300 **Graugänse** in Kirchwerder/HH (24.04.) sowie 130 **Nilgänse** auf dem Kleinen Brook/HH (30.03.). Typisch für den April sind rastende Lappentaucher, allerdings wurden nur wenige **Rothalstaucher** gemeldet (bis zu 3 Ind. am 20.04. auf dem Bramfelder See/HH). Häufiger waren dagegen **Schwarzhalstaucher**, der größte Trupp mit 12 Ind. rastete am 24.04. auf der Außenalster/HH, nachdem der Wind nachts von Ost auf westliche Richtung gedreht hatte. Dieser Wechsel veranlasste neben vielen Enten auch einen **Sterntaucher** zu einer kurzen Rast auf der Außenalster/HH - vielleicht derselbe Vogel, der am Abend vorher im Fährmannssander Watt/PI gesehen wurde? Und auch die einzigen **Flussseeschwalben** (2 Ind.) des Monats tauchten an dem Tag dort kurz auf.

Für viele Watvogelarten ist der April der Haupt-Durchzugsmonat. Wie schon im März suchten bis zu 52 **Austernfischer** (20.04.) im Fährmannssander Watt/PI nach Nahrung. In der Wedeler bzw. Haseldorfer Marsch/PI rasteten auch max. 44 **Säbelschnäbler** (24.04.), 1 **Kiebitzregenpfeifer** (04.04.), 98 **Goldregenpfeifer** (06.04.), 11 **Große Brachvögel** (01.04.), 12 **Uferschnepfen** (02.04.), 13 **Flussuferläufer** (28.04.), 31 **Grünschenkel** (25.04.) und erstaunliche 135 **Kampfläufer** (23.04.). Typisch waren auch einzelne **Zwergschnepfen** (bis zu 2 Ind. 25.04. Winsener Marsch/WL), darunter ein Rupfungsfund in einem Habicht-Revier (26.04. Sandbargsmoor/PI) sowie ein **Zwergstrandläufer** (24.04. Wedeler Marsch/PI). **Temminckstrandläufer** waren wie üblich häufiger auf dem Frühjahrszug mit bis zu 3 Ind. (25.04. Hetlinger Schanzteich/PI u. 29.04. Wedeler Marsch/PI). Am 20.04. und 26.04. besuchten jeweils 20 **Zwergmöwen** die Unterelbmarschen/PI, eine wie im Frühjahr zuletzt immer niedrige Höchstzahl. Wohl auch noch Durchzügler, wenn auch sehr spät, waren 750 **Ringeltauben** am 28.04. bei Rosenweide/WL. Erfreulich waren wieder die Meldungen einzelner **Sumpfohreulen** aus verschiedenen Gebieten. In Anbetracht des hohen Bestandes nach dem „Mäusewinter" sollte auf Brutvorkommen geachtet werden.

Rothalstaucher (Timmerhorner Teiche/OD, 18.04.2020, R. Mulsow)

Da die meiste Zeit über sehr gute Zugbedingungen herrschten, gab es relativ geringe

Stelzenläufer (29.04.2020, Wedeler Marsch/PI, M. Sommerfeld)

Stieglitz (29.03.2020,
Hamburger Fischmarkt/HH, M. Bockmann)

Rauchschwalbe (06.04.2020,
Die Reit/HH, P. Urban)

Schwarzkehlchen (07.04.2020,
Eidelstedter Feldmark/HH, S. Buchwald)

Raubwürger (04.04.2020,
Winsener Marsch/WL, K. Enderlein)

Ringdrossel
(Moorgürtel, 21.04.2020, A. Mitschke)

Ansammlungen rastender Singvögel. Diese fielen besonders während der kurzen Regenphasen zum Anfang und Ende des Monats auf. Beispielsweise wurden am 29.04. ca. 500 **Rauchschwalben** am Öjendorfer See/HH beobachtet. Anhaltender NO-Gegenwind scheint den Drosseln etwas zu schaffen gemacht zu haben. Auffällig viele **Ringdrosseln** (max. 7 Ind. 07.04. Moorgürtel/HH) rasteten nicht nur im Hamburger Raum. Auch **Singdrosseln** traten in ungewöhnlich großer Zahl auf: u. a. 80 Ind. am 21.04. im Nincoper Moor/HH und sogar 100 Ind. am 23.04. in der Wedeler Marsch/PI, jeweils in Trupps über die Landschaft verteilt.

Überwinterung

Die letzten Überwinterer verließen im Laufe des Aprils das Berichtsgebiet. Am 12.04. wurde letztmalig ein **Raufußbussard** in der Winsener Marsch/WL beobachtet. Am folgenden Tag rastete noch ein **Raubwürger** in Ochsenwerder/HH. Der letzte **Bergpieper** tankte am 17.04. im Wittmoor bei Glashütte/SE Nahrung für die Reise nach Süden. Ein sehr später **Bergfink** am 26.04. in Volksdorf/HH war schon etwas verdächtig, aber es wird wohl ein später Durchzügler gewesen sein.

Zuggeschehen

Aufgrund der überwiegenden Hochdrucklage mit Strahlungshimmel war es recht schwierig, optisch etwas vom Vogelzug mitzubekommen. Das meiste Zuggeschehen spielt sich eh nachts ab, was dank moderner Aufnahmetechnik mehr und mehr zutage kommt. Ende März wurden gleich zwei über die Stadt ziehende **Schleiereulen** in einer Nacht (29./30.03.) registriert, es folgten diverse weitere Meldungen im April! Am 05.04. zog eine **Rohrdommel** über Neu Wulmstorf/WL, eine ebenfalls nur nachts erfassbare Art. Weitere spannende Nachtzug-Meldungen folgten vom **Tüpfelsumpfhuhn** (ab dem 08.04. und 09.04. Neu Wulmstorf/WL). Eine weitere typische April-Art, die auch tagsüber zieht, ist die **Heringsmöwe** (z. B. 12 Ind. 08.04. Rethfurt/OD und 15 Ind. 16.04. Bargfeld-Stegen/OD). Und auch Thermik-Zieher, wie die Greifvögel, wurden gemeldet. Auffällig waren aber nur **Schwarzmilane**, die den ganzen April über auch im Stadtbereich beobachtet wurden (z. B. 2 Ind. 11.04. Schnelsen/HH und 1 Ind. 26.04. Othmarschen/HH). Dagegen sind Limikolen wiederum Nachtzieher, u.a. wurden regelmäßig v.a. ab Mitte des Monats **Regenbrachvögel** erfasst. Zu den wenigen Tagziehern bei den Singvögeln gehören die Schwalben, so wurde am 19.04. ein recht großer Trupp mit 15 **Uferschwalben** über Ottensen/HH beobachtet. Zwei weitere oft spät im April ziehende Arten waren **Merlin** (20.04. Fährmannssander Watt/PI) und **Wiesenweihe** (22.04. Neuenfelder Moor/WL). Sehr spät für einen

Rothalsgans
(Wedeler Marsch/PI, 28.04.2020, M. Sommerfeld)

Durchzügler war ein **Erlenzeisig** am 28.04. über Ottensen/HH auf dem Weg gen Nordosten.

Außergewöhnliche Gäste

Nachzutragen aus dem Vormonat ist eine weitere **Ringelgans** in der Wedeler Marsch/PI (28.03.) sowie eine **Kurzschnabelgans**, die am 18.03. in Wedel/PI mit Blässgänsen nach Osten zog. Eine **Rostgans** hielt sich vom 19.04. bis 26.04. in der Wedeler und Haseldorfer Marsch/PI auf. Die **Kolbenenten** auf Kalte Hofe/HH (max. 3 Ind. am 04.04.) wurden noch bis zum 16.04. gemeldet. Ein weiteres Männchen tauchte am 19.04. in der Wedeler Marsch/PI auf und wurde dort am 25.04. letztmalig gesehen. Die erstaunlicherweise einzige **Bergente** des Monats rastete am 03.04. auf der Außenalster/HH. Für Meeresenten gab es keinen Grund, bei dem guten Wetter zu rasten, entsprechend wurden auch die einzigen **Trauerenten** (2 Ind. 02.04. Rissen/HH) nur nachts durchziehend erfasst. **Mittelsäger** erscheinen auch meist im April, am 10.04. balzte (!) ein Männchen in der Wedeler Marsch/PI und ein Weibchen konnte am 16.04. am Niedermarschachter Werder/RZ bestimmt werden. Die mittlerweile alljährlichen **Löffler** in Wedeler Marsch/PI tauchten am 13.04. (1 Ind.) und 16.04. (2 Ind.) auf.

Kornweihe, ein hübsches Männchen (Winsener Marsch/WL, 16.04.2020, M. Timmermann)

Leider nicht sicher bestimmbar war eine Sumpfseeschwalbe, die am 24.04. über der Außenalster/HH nach NO zog. Vieles spricht für eine **Weißbart-Seeschwalbe**, was der früheste Nachweis überhaupt im Hamburger Raum wäre. **Seidenschwänze** sorgten weiterhin für gute Unterhaltung bei

Zwergkanadagans, ein Gefangenschaftsflüchtling (Kleiner Brook, 15.04.2020, K. Wesolowski)

den Beobachter*innen, mehrere Trupps mit bis zu 20 Ind. (21.04. Eidelstedt/HH) rasteten bis mindestens zum 23.04. in Hamburg. Der letzte **Trompetergimpel** des Winterhalbjahrs wurde am 05.04. auf dem Ohlsdorfer Friedhof/HH entdeckt. Nach dem Vorkommen im letzten Jahr gab es erfreulicherweise wieder zwei Meldungen einer **Grauammer** (06./ 07.04.) aus der Winsener Marsch/WL.

Seltenheiten

Nach den relativ zahlreichen **Rothalsgans**-Meldungen im März wurde Ende April (25.-28.04.) erneut mindestens 1 Ind. in der Wedeler Marsch/PI beobachtet. Diese Art gehört nun schon fast zu den regelmäßigen, wenn auch sehr seltenen Gästen, die mit den großen Weißwangengans-Schwärmen bei uns durchzieht. Anders dagegen ist die **Zwergkanadagans** am 15.04. im Kleiner Brook/HH einzuordnen, die Unterart (*B. h. minima*) taucht als Wildvogel nicht bei uns auf, sondern stammt entweder aus Gefangenschaft oder der verwilderten Population in Holland. Typisch für Ende April tauchte ein **Stelzenläufer** am 29.04. in der Wedeler Marsch/PI auf und die bisher einzige **Raubseeschwalbe** des Jahres zog am 16.04. vor Övelgönne/HH elbaufwärts.

Guido Teenck

Die folgende Auflistung von bemerkenswerten Beobachtungen enthält nur eine kleine Auswahl aktueller Meldungen. Aus ca. 46.000 zwischen dem 29.03.2020 und 29.04.2020 eingegangenen Meldungen werden im Folgenden etwa 440 Daten aufgelistet. Die Beobachtungsdaten stammen entweder aus *ornitho.de* oder wurden uns direkt übermittelt (per E-Mail, brfl. oder telefonisch, Ansprechpartner: Sven Baumung)

°: Beobachtungen stammen aus *www.ornitho.de* – Herausgegriffen wurden vor allem die größten Ansammlungen, zeitlich auffällige Beobachtungen sowie besonders erwähnens werte Einzelnachweise. Alle Meldungen in *ornitho.de* sind ein wertvoller Bestandteil unserer Gesamtdatenbank und werden in unsere Datenbestände integriert.

*: Arten müssen mit Steckbrief und ausführlicher Dokumentation gemeldet werden

Bekassine (24.04.2020, Kirchwerder Wiesen/HH, A. Mitschke)

Bluthänfling
(16.04.2020, Wedeler Marsch/PI, A. Lange)

Blaukehlchen (16.04.2020,
Winsener Marsch/WL, S. Buchwald)

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
113	Höckerschwäne°	06.04.2020	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
8	Höckerschwäne°	25.04.2020	Kalte Hofe/HH; mit 6 p.	Rastig, G., Poerschke, I.
11	Singschwäne°	09.04.2020	Alsterniederung N Wakendorfer Moor/SE	Depke, T.
1	Rothalsgans°	27.03.2020	Hetlinger Schanzsand/PI	Rust, S.
1	Rothalsgans°	27.03.2020	Wedeler Marsch/PI	Rust, S.
1	Rothalsgans°	25.04.2020	Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M., Zirpel, S.
1	Rothalsgans°	26.04.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Braun, M.
1	Rothalsgans°	28.04.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
1	Ringelgans°	28.03.2020	Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
1	Ringelgans°	16.03.2020	Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
21	Kanadagänse°	24.04.2020	Kirchwerder Angelteiche/HH; mind. 21 BP	Mitschke, A.
75	Kanadagänse°	24.04.2020	Kirchwerder Angelteiche/HH; Nichtbrüter	Mitschke, A.
7	Kanadagänse°	28.04.2020	Öjendorfer See/HH; mit 5 p.	Wesolowski, K.
1	Zwergkanadagans°	15.04.2020	Kleiner Brook/HH	Wesolowski, K.
25.600	Weißwangengänse°	27.03.2020	Hetlinger Schanzsand/PI	Rust, S.
21.000	Weißwangengänse°	02.04.2020	Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
20.000	Weißwangengänse°	20.04.2020	Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
15.000	Weißwangengänse°	26.04.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Pirzkall, G.
12.000	Weißwangengänse°	28.04.2020	Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
1	Kurzschnabelgans°	18.03.2020	Wedel: Freizeitpark/PI; dz.-O	Rust, S.
270	Graugänse	23.04.2020	Bullenhausen/HH	Rupnow, G.
300	Graugänse°	24.04.2020	Kirchwerder Angelteiche/HH; Nichtbrüter	Mitschke, A.
271	Graugänse°	28.04.2020	Hetlinger Schanzteich/PI	NABU Haseldorf
130	Nilgänse°	30.03.2020	Kleiner Brook/HH	Wesolowski, K.
86	Nilgänse°	09.04.2020	Kleiner Brook/HH	Waldeck, M.
10	Nilgänse	10.04.2020	Peute, Paar mit 8 Juv./HH	Rupnow, G.
420	Brandgänse	16.04.2020	Billwerder Bucht/HH	Netzler, N.
240	Brandgänse	18.04.2020	Kreetsand/HH	Rupnow, G.
1	Rostgans°	19.04.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Schütt, H., Sommerfeld, M.
1	Rostgans°	22.04.2020	Hetlinger Schanzteich/PI	NABU Haseldorf
1	Rostgans°	26.04.2020	Hetlinger Schanzteich/PI	Andersen, L.
500	Brandgänse°	03.04.2020	Wedeler Marsch/PI	Reckert, F.
400	Brandgänse°	09.04.2020	Holzhafen/HH	Wesolowski, K.
400	Brandgänse°	18.04.2020	Holzhafen/HH	Bockmann, M.
1	Mandarinente	21.04.2020	Raakmoor, Männchen/HH	Callsen, C.
155	Schnatterenten°	09.04.2020	Hetlinger Schanzteich/PI	Fick, G.
124	Schnatterenten°	20.04.2020	Holzhafen/HH	Rastig, G.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
160	Schnatterenten	21.04.2020	Mühlensand/HH	Rupnow, G.
400	Pfeifenten°	29.03.2020	Hetlinger Schanzsand/PI	Fick, G.
120	Pfeifenten°	01.04.2020	Rissen/HH; nachts dz.	Mitschke, A.
429	Pfeifenten°	01.04.2020	Hetlinger Schanzteich/PI	Wegst, C.
5	Pfeifenten	04.04.2020	Hummelsee /HH	Callsen, C.
375	Krickenten°	31.03.2020	Bishorster Sand/PI	NABU Haseldorf
500	Krickenten°	07.04.2020	Mühlenberger Loch/HH	Waldeck, M.
4	Stockenten°	02.04.2020	Barmbeker Stichkanal/HH; mit 3 p.	Kirchhoff, S.
15	Stockenten°	06.04.2020	Außenalster/HH; mit 14 p.	Hinrichs, S.
13	Stockenten°	07.04.2020	Schiffbeker Moor/HH; mit 12 p.	Kirchhoff, I.
9	Stockenten°	10.04.2020	Eichbaumsee/HH; mit 9 p.	Hellberg, T.
132	Spießenten°	26.03.2020	Hetlinger Schanzteich/PI	Fick, G.
159	Spießenten°	28.03.2020	Hetlinger Schanzteich/PI	Sommerfeld, M.
162	Spießenten°	29.03.2020	Hetlinger Schanzteich/PI	Fick, G.
180	Löffelenten°	07.04.2020	Hetlinger Schanzteich/PI	Fick, G.
183	Löffelenten°	08.04.2020	Hetlinger Schanzsand/PI	Wegst, C.
176	Löffelenten°	09.04.2020	Hetlinger Schanzteich/PI	Fick, G.
58	Löffelenten	19.04.2020	Moorburg, Spülfeld/HH	Rupnow, G.
2	Kolbenenten°	31.03.2020	Kalte Hofe/HH; Paar	Köhnlein, J., Yoo, A.
3	Kolbenenten°	04.04.2020	Billwerder Bucht/HH	Heitmann, R. u.a.
2	Kolbenenten°	05.04.2020	Kalte Hofe/HH	Reckert, F. u.a.
1	Kolbenente°	16.04.2020	Kalte Hofe/HH	Kulik, C.
1	Kolbenente°	19.04.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M., Zirpel, S.
1	Kolbenente°	20.04.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
1	Kolbenente°	23.04.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Schütt, H. u.a.
1	Kolbenente°	25.04.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
170	Reiherenten°	29.03.2020	Öjendorfer See/HH	Hellberg, T.
100	Reiherenten	12.04.2020	Staustufe Geesthacht/HH	Ringe, F.
140	Reiherenten°	25.04.2020	Eichbaumsee/HH	Braun, Y.
1	Bergente°	03.04.2020	Außenalster/HH	Hellberg, T.
2	Trauerenten°	02.04.2020	Rissen/HH; nachts dz.	Mitschke, A.
1	Mittelsäger°	10.04.2020	Wedeler Marsch/PI	Wegst, C.
1	Mittelsäger°	16.04.2020	Niedermarschachter Werder/RZ	Krüger, S.
3	Rebhühner°	27.03.2020	Neugrabener Wiesen/HH	Schawaller, F.
2	Rebhühner°	05.04.2020	Winsener Marsch/WL	Harneit, W.
2	Rebhühner°	12.04.2020	Obstmarschen O Dollern/STD	Poulain, A.
1	Rebhuhn°	16.04.2020	Neugrabener Wiesen/HH	Schawaller, F.
4	Rebhühner°	29.04.2020	Neugrabener Wiesen/HH	Waldeck, M.
4	Zwergtaucher	21.04.2020	Mühlensand, 2 Paare Nestbau/ HH	Rupnow, G.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
4	Haubentaucher°	04.04.2020	Isebekkanal/HH; P.+2 p.	Huber, M.
3	Haubentaucher°	11.04.2020	Barmbeker Stichkanal/HH; mit 1 p.	Kirchhoff, I.
2	Haubentaucher°	16.04.2020	Osterbekkanal, Jarreplatz/HH; mit 1 p.	Poerschke, I.
4	Haubentaucher°	22.04.2020	Kuhmühlenteich/HH; mit 3 p.	Knöfel, O.
1	Rothalstaucher°	02.04.2020	Osdorf, Ziegeleiteich/HH	Berndt, P.
1	Rothalstaucher°	03.04.2020	Glinde, Kiesgrube/OD	Wesolowski, K.
1	Rothalstaucher°	06.04.2020	Itzstedter See/SE	Simon, K.
1	Rothalstaucher°	11.04.2020	Hüxter Teich/OD	Berg, J. W.
2	Rothalstaucher°	11.04.2020	Timmerhorner Teiche/OD; Paar	Berg, J. W.
2	Rothalstaucher°	15.04.2020	Timmerhorner Teiche/OD; Paar	Meyer, S.
3	Rothalstaucher°	18.04.2020	Timmerhorner Teiche/OD; 2 Paare	Mulsow, R.
3	Rothalstaucher°	20.04.2020	Bramfelder See/HH	Barg, M.
3	Rothalstaucher°	22.04.2020	Timmerhorner Teiche/OD	Berg, J. W.
1	Rothalstaucher°	24.04.2020	Hoisdorfer Teich/OD	Fritz, T.
2	Rothalstaucher°	24.04.2020	Glinde, Kiesgrube/OD; Paar	Hillemann, J.
1	Schwarzhalstaucher°	29.03.2020	Öjendorfer See/HH	Hansen, H.
1	Schwarzhalstaucher°	05.04.2020	Außenalster/HH	Hellberg, T. u.a.
12	Schwarzhalstaucher°	24.04.2020	Außenalster/HH	Hellberg, T. u.a.
2	Schwarzhalstaucher°	25.04.2020	Außenalster/HH	Scheithe, P.
5	Schwarzhalstaucher°	26.04.2020	Außenalster/HH	Laessing, F.
1	Schwarzhalstaucher°	28.04.2020	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Schwarzhalstaucher°	29.04.2020	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Sterntaucher°	23.04.2020	Wedeler Marsch/PI	Wegst, C.
1	Sterntaucher°	24.04.2020	Außenalster/HH	Waldeck, M.
190	Kormorane°	06.04.2020	Billwerder Insel/HH; Schätzung besetzter Nester	Poerschke, I.
20	Kormorane°	15.04.2020	Bramfelder See/HH; ca. 10 BP	Wittenberg, J.
1	Löffler°	13.04.2020	Wedeler Marsch/PI	Zirpel, S.
2	Löffler°	16.04.2020	Wedeler Marsch/PI; üfl.	Rust, S.
1	Rohrdommel°	05.04.2020	Neu Wulmstorf/WL; nachts dz.	Burnus, L.
16	Silberreiher°	10.04.2020	KeSt Krümse/WL; Schlafplatz	Dierschke, V.
10	Graureiher°	03.04.2020	Cranz / Neuenfelde/HH; 5 BP	Yoo, A.
1	Graureiher°	04.04.2020	Moorburger Wiesen/HH; Einzelbrut	Mitschke, A.
50	Graureiher°	04.04.2020	Bramfelder See/HH	Fritz, T.
12	Graureiher°	07.04.2020	Öjendorfer See/HH; 12 Nester	Wesolowski, K.
40	Graureiher°	07.04.2020	Bramfelder See/HH	Fritz, T.
9	Graureiher°	09.04.2020	Sülfeld/SE; 9 Nester	Dierking, U.
40	Graureiher°	11.04.2020	Bramfelder See/HH	Fritz, T.
6	Graureiher°	12.04.2020	Feldmark SO Borstel-Hohenraden/PI; 6 Nester	Dwenger, A.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
12	Graureiher°	12.04.2020	Golfplatz Wendlohe/HH; Nester in Fichten	Hinrichs, S.
12	Graureiher°	13.04.2020	Öjendorfer See/HH; Bruten	Wesolowski, K.
70	Graureiher°	15.04.2020	Bramfelder See/HH; ca. 35 BP	Wittenberg, J.
10	Graureiher°	18.04.2020	Feldmark SO Borstel-Hohenraden/PI; Brutkolonie	Lüth, V.
1	Graureiher°	20.04.2020	Moorburger Wiesen/HH; Einzelbrut	Mitschke, A.
50	Graureiher°	25.04.2020	Bramfelder See/HH	Fritz, T.
1	Kornweihe°	21.04.2020	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
1	Kornweihe°	23.04.2020	Himmelmoor/PI	Török, M.
1	Kornweihe°	25.04.2020	Winsener Marsch/WL	Müller, U.
1	Wiesenweihe°	07.04.2020	Obstmarschen O Dollerner Moor/STD	Von Brook, R.
1	Wiesenweihe°	22.04.2020	Moorgürtel/WL; dz.-NO	Burnus, L.
1	Schwarzmilan°	04.04.2020	Schnelsen/HH; dz.-NO	Rust, Fam.
1	Schwarzmilan°	06.04.2020	Neu Wulmstorf/WL; dz.-NO	Burnus, L.
1	Schwarzmilan°	06.04.2020	Neuland/HH	Scholz, A.
1	Schwarzmilan°	08.04.2020	Boberger Dünen/HH	Rastig, G.
2	Schwarzmilane°	11.04.2020	Schnelsen/HH; dz.	Rust, Fam.
1	Schwarzmilan°	12.04.2020	Rüschhalbinsel/HH; dz.	Meller, P.
1	Schwarzmilan°	13.04.2020	Boberger Dünen/HH	Rastig, G.
1	Schwarzmilan°	14.04.2020	Garstedt/SE; dz.-W	Richter, A.
1	Schwarzmilan°	16.04.2020	Ottensen/HH; dz.-N	Teenck, G.
2	Schwarzmilane°	16.04.2020	Untere Seeveniederung/WL; Paar	Westphal, U.
1	Schwarzmilan°	18.04.2020	Kirchwerder/HH	Rastig, G.
1	Schwarzmilan°	18.04.2020	Neuland/HH; dz.-O	Dwenger, A.
1	Schwarzmilan°	19.04.2020	Twielenflether Sand/PI	Fick, G.
1	Schwarzmilan°	25.04.2020	Duvenstedter Brook/HH; üfl.	Teenck, G.
1	Schwarzmilan°	26.04.2020	Othmarschen/HH; dz.-NO	Teenck, G.
1	Schwarzmilan°	26.04.2020	Rethfurt: Alster/OD; üfl.	Depke, T.
7	Seeadler°	09.04.2020	Hahnöfer Nebenelbe/STD	Lühmann, W.
2	Seeadler	12.04.2020	Staustufe Geesthacht, 1 ad., 1 immat./HH	Ringe, F.
1	Seeadler	14.04.2020	Oberhafen/HH	Netzler, N.
6	Seeadler°	16.04.2020	Mühlenberger Loch/HH	Wegst, C.
6	Seeadler°	25.04.2020	Hetlinger Schanzsand/PI	Zirpel, S.
1	Seeadler	28.04.2020	Köhlbrand/HH	Netzler, N.
1	Raufußbussard°	04.04.2020	KeSt Krümse/WL	Stolt, A.
1	Raufußbussard°	12.04.2020	KeSt Krümse/WL	Stolt, A.
1	Merlin°	06.04.2020	Wedeler Marsch/PI	Wegst, C.
1	Merlin°	14.04.2020	Vorland Hetlingen/PI	Orthmann, T., Hassler, J.
1	Merlin°	19.04.2020	Neuland/HH	Dwenger, A.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
1	Merlin°	20.04.2020	Wedeler Marsch/PI; dz.-NO	Sommerfeld, M.
1	Baumfalke°	16.04.2020	NSG Kirchwerder Wiesen/HH	Poerschke, I.
1	Baumfalke°	18.04.2020	KeSt Krümse/WL	Stolt, A.
1	Baumfalke°	18.04.2020	Steller See/WL; dz.-N	Pfreundt, M.
2	Turmfalken	08.04.2020	Flughafen, Revierkampf/HH	Callsen, C.
96	Kraniche°	16.04.2020	Duvenstedter Brook/HH	Weßling, B.
93	Kraniche°	19.04.2020	Duvenstedter Brook/HH	Depke, T.
100	Kraniche°	21.04.2020	Duvenstedter Brook/HH	Weßling, B.
1	Tüpfelsumpfhuhn°	05.04.2020	Duvenstedter Brook/HH	Heinrich, P.
1	Tüpfelsumpfhuhn°	08.04.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
1	Tüpfelsumpfhuhn°	08.04.2020	Neu Wulmstorf/WL; nachts dz.	Burnus, L.
1	Tüpfelsumpfhuhn°	09.04.2020	Neu Wulmstorf/WL; nachts dz.	Burnus, L.
6	Teichhühner°	21.04.2020	Eidelstedt, Lurup/HH; mit 4 p.	Schott, W.
10	Blässhühner°	09.04.2020	Wilhelmsburg, Kükenbrack und Mahlbusen/HH; mit 8 p.	Brejcha, L.
5	Blässhühner°	16.04.2020	Harburg, Lohmühlenteich/HH; mit 3 p.	Ettlich, L.
5	Blässhühner°	19.04.2020	Ohlsdorfer Friedhof/HH; mit 3 p.	Kirchhoff, I., Poerschke, I.
52	Austernfischer°	20.04.2020	Wedeler Marsch/PI	Wegst, C.
1	Stelzenläufer°	29.04.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
8	Säbelschnäbler	07.04.2020	Hachedesand; 4 Paare/HH	Ringe, F.
44	Säbelschnäbler°	24.04.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
30	Säbelschnäbler°	28.04.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
1	Kiebitzregenpfeifer°	04.04.2020	Wedeler Marsch/PI	Zirpel, S.
94	Goldregenpfeifer°	31.03.2020	Wedeler Marsch/PI	Pirzkall, G.
98	Goldregenpfeifer°	06.04.2020	Wedeler Marsch/PI	Wegst, C.
6	Kiebitze	21.04.2020	Mühlensand, 6 Paare/HH	Rupnow, G.
1	Regenbrachvogel°	06.04.2020	Niendorf/HH; nachts dz.	Pfreundt, M.
1	Regenbrachvogel°	15.04.2020	Neu Wulmstorf/WL; nachts dz.	Burnus, L.
1	Regenbrachvogel°	16.04.2020	Neu Wulmstorf/WL; nachts dz.	Burnus, L.
1	Regenbrachvogel°	17.04.2020	Neu Wulmstorf/WL; nachts dz.	Burnus, L.
1	Regenbrachvogel°	24.04.2020	Neu Wulmstorf/WL; nachts dz.	Burnus, L.
1	Regenbrachvogel°	24.04.2020	Niendorf/HH; nachts dz.	Pfreundt, M.
2	Regenbrachvögel°	25.04.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
11	Große Brachvögel°	01.04.2020	Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
12	Uferschnepfen°	02.04.2020	Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
7	Uferschnepfen°	05.04.2020	Kleiner Brook/HH	Baumung, S.
1	Zwergschnepfe°	04.04.2020	KeSt Krümse/WL	Stolt, A.
1	Zwergschnepfe°	06.04.2020	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
2	Zwergschnepfen°	25.04.2020	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Zwergschnepfe°	26.04.2020	Sandbargsmoor/PI; Rupfung	Dwenger, A.
1	Flussuferläufer°	08.04.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
1	Flussuferläufer°	09.04.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
13	Flussuferläufer°	28.04.2020	Wedeler Marsch/PI	Schleef, P.
1	Dunkler Wasserläufer°	09.04.2020	Die Reit / Ochsenwerder/HH	Rastig, G.
1	Dunkler Wasserläufer°	09.04.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
1	Dunkler Wasserläufer°	10.04.2020	Wedeler Marsch/PI; üfl.	Wegst, C.
2	Grünschenkel°	06.04.2020	Wedeler Marsch/PI	Wegst, C.
1	Grünschenkel	07.04.2020	Staustufe Geesthacht, E ziehend/ HH	Ringe, F.
1	Grünschenkel°	07.04.2020	Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
3	Grünschenkel°	07.04.2020	Hetlinger Schanzteich/PI	Fick, G.
1	Grünschenkel°	10.04.2020	Wedeler Marsch/PI; üfl.	Wegst, C., Zirpel, S.
31	Grünschenkel°	25.04.2020	Hetlinger Schanzteich/PI	Zirpel, S.
10	Waldwasserläufer°	11.04.2020	Binnenhorster Teich/OD	Berg, J. W.
1	Bruchwasserläufer°	10.04.2020	Steller See/WL	Scholz, A.
3	Bruchwasserläufer°	15.04.2020	Haseldorfer Marsch: Großer Priel/PI	Ladiges, H.
3	Bruchwasserläufer°	18.04.2020	Hetlinger Schanzteich/PI	Fick, G.
1	Bruchwasserläufer	19.04.2020	Moorburg, Spülfeld/HH	Rupnow, G.
1	Bruchwasserläufer°	19.04.2020	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
2	Bruchwasserläufer°	19.04.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
15	Bruchwasserläufer°	26.04.2020	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
60	Kampfläufer°	08.04.2020	Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
102	Kampfläufer°	20.04.2020	Hetlinger Schanzteich/PI	Fick, G.
135	Kampfläufer°	23.04.2020	Hetlinger Schanzteich/PI	Fick, G.
120	Kampfläufer°	25.04.2020	Hetlinger Schanzteich/PI	Fick, G.
1	Zwergstrandläufer°	24.04.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
1	Temminckstrandläufer°	23.04.2020	Wedeler Marsch/PI	Wegst, C.
2	Temminckstrandläufer°	24.04.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
3	Temminckstrandläufer°	25.04.2020	Hetlinger Schanzteich/PI	Zirpel, S., Fick, G.
2	Temminckstrandläufer°	28.04.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
3	Temminckstrandläufer°	29.04.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
30	Alpenstrandläufer°	02.04.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
1	Zwergmöwe°	01.04.2020	Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
1	Zwergmöwe°	14.04.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
20	Zwergmöwen°	20.04.2020	Hetlinger Schanzteich/PI	Fick, G.
20	Zwergmöwen°	26.04.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Fick, G.
1.006	Lachmöwen°	27.03.2020	Hetlinger Schanzteich/PI	Rust, S.
1.112	Lachmöwen°	16.04.2020	Hetlinger Schanzteich/PI	Rust, S.
40	Schwarzkopfmöwen°	15.04.2020	Pionierinsel bei Lühesand/STD	Zours, A.
20	Schwarzkopfmöwen°	17.04.2020	Ilmenauniederung / Oberelbe/ WL	Krüger, S.
500	Sturmmöwen°	02.04.2020	NSG Allermöher Wiesen/HH	Mitschke, A.
1	Mittelmeermöwe°	06.04.2020	Wedeler Marsch/PI	Wegst, C.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
1	Mittelmeermöwe°	07.04.2020	Öjendorfer See/HH	Wesolowski, K.
1	Mittelmeermöwe°	08.04.2020	Altona, Fischereihafen/HH	Wegst, C.
1	Mittelmeermöwe°	16.04.2020	Altona, Fischereihafen/HH	Wegst, C.
6	Steppenmöwen	29.03.2020	Altona-Fischereihafen/HH	Netzler, N.
6	Steppenmöwen	04.04.2020	Billwerder Bucht/HH	Netzler, N.
5	Steppenmöwen°	08.04.2020	Altona, Fischereihafen/HH	Wegst, C.
4	Steppenmöwen	14.04.2020	Altona-Fischereihafen/HH	Netzler, N.
7	Heringsmöwen	25.03.2020	Hohenhorn/HH	Ringe, F.
12	Heringsmöwen°	08.04.2020	Rethfurt: Alster/OD	Depke, T.
11	Heringsmöwen°	11.04.2020	Neu Wulmstorf/WL	Burnus, L.
15	Heringsmöwen°	16.04.2020	Bargfeld-Stegen/OD; üfl.	Depke, T.
12	Heringsmöwen°	22.04.2020	Kiesgruben S Bargfeld-Stegen/OD	Berg, J. W.
13	Heringsmöwen°	23.04.2020	Gut Stegen/OD	Depke, T.
1	Raubseeschwalbe°	16.04.2020	Othmarschen: Övelgönne/HH; dz.-O	Teenck, G.
1	Sumpfseeschwalbe, unbestimmt°	24.04.2020	Außenalster/HH; dz.-NO	Hellberg, T.
4	Trauerseeschwalben°	18.04.2020	KeSt Krümse/WL; dz.-O	Stolt, A.
3	Trauerseeschwalben°	20.04.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M., Wegst, C.
2	Trauerseeschwalben°	23.04.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M., Wegst, C.
1	Trauerseeschwalbe°	24.04.2020	Allermöhe - Landschaftskorridor/HH	Mandzak, P.
1	Trauerseeschwalbe°	27.04.2020	Kirchwerder/HH	Baumung, S., Wesolowski, K.
1	Trauerseeschwalbe°	29.04.2020	Allermöhe - Landschaftskorridor/HH	Mandzak, P.
1	Trauerseeschwalbe°	29.04.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
2	Flussseeschwalben°	24.04.2020	Außenalster/HH	Waldeck, M.
10	Hohltauben°	31.03.2020	Volksdorf/HH	Berg, J. W.
500	Ringeltauben°	11.04.2020	Die Reit / Ochsenwerder/HH	Friedritz, L.
850	Ringeltauben°	12.04.2020	Ochsenwerder/HH	Rastig, G.
550	Ringeltauben°	21.04.2020	NSG Kirchwerder Wiesen/HH	Ibold, M.
520	Ringeltauben°	27.04.2020	Mittlerer Landweg/HH	Wesolowski, K.
750	Ringeltauben°	28.04.2020	Marsch S Rosenweide/WL	Westphal, U.
1	Kuckuck°	10.04.2020	Twielenflether Sand/PI	Fick, G.
1	Kuckuck°	19.04.2020	Duvenstedter Brook/HH	Klotz, A.
1	Kuckuck°	21.04.2020	Duvenstedter Brook/HH	Thomssen, M.
1	Kuckuck°	21.04.2020	Finkenwerder: Westerweiden/HH	Dwenger, A.
1	Kuckuck°	21.04.2020	KeSt Krümse/WL	Gallon, J.
1	Kuckuck°	22.04.2020	Untere Seeveniederung/WL	Decker, P.
1	Schleiereule°	29.03.2020	Eidelstedt/HH; nachts ruf.	Rust, S.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
1	Schleiereule°	30.03.2020	Ottensen/HH; üfl.	Teenck, G.
1	Schleiereule°	30.03.2020	Wedeler Marsch/PI	Wegst, C.
1	Schleiereule°	13.04.2020	Ottensen/HH; üfl.	Teenck, G.
1	Schleiereule°	23.04.2020	Eidelstedt/HH; nachts dz.	Rust, S.
7	Waldohreulen°	11.04.2020	Außenalster / Feenteich/HH; 4 Ästlinge	Hellberg, T.
5	Waldohreulen°	16.04.2020	Feenteich/HH; bettelnde juv	Hellberg, T.
3	Waldohreulen°	25.04.2020	Außenalster / Feenteich/HH; 3 Ästlinge	Jonas, M.
1	Sumpfohreule°	18.03.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Rust, S.
1	Sumpfohreule°	09.04.2020	Oberalsterniederung östl. K 79/ SE	Stieg, J.
1	Sumpfohreule°	24.04.2020	Kirchwerder Wiesen/HH	Mitschke, A.
1	Mauersegler°	19.04.2020	KeSt Krümse/WL	Oertzen-Hagemann, D., Sielck, N.
1	Mauersegler°	21.04.2020	Die Hohe / Die Reit/HH	Waldeck, M.
1	Wendehals°	08.04.2020	Schnelsen/HH	Rust, Fam.
1	Wendehals°	13.04.2020	Boberger Dünen/HH	Rastig, G.
1	Wendehals°	14.04.2020	Poppenbüttel, Schleusenteich/ HH	Rust, S.
1	Wendehals°	16.04.2020	Höltigbaum/HH	Wesolowski, K.
1	Wendehals°	16.04.2020	Kirchwerder/HH	Mitschke, A.
1	Wendehals°	17.04.2020	Höltigbaum/HH	Reckert, F., Stegmann, T.
2	Wendehals°	17.04.2020	Duvenstedter Brook/HH	Depke, T.
2	Wendehälse°	18.04.2020	Duvenstedter Brook/HH; balzendes Paar	Nemitz, S.
1	Wendehals°	19.04.2020	Duvenstedter Brook/HH	Depke, T.
1	Wendehals°	19.04.2020	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Wendehals°	20.04.2020	Borsteler Binnenelbe/STD	Lühmann, W.
1	Wendehals°	20.04.2020	Stapelfeld/HH	Wesolowski, K.
1	Wendehals°	21.04.2020	Borsteler Binnenelbe/STD	Lühmann, W.
1	Wendehals°	21.04.2020	Schnelsen/HH	Rust, Fam.
1	Wendehals°	22.04.2020	Duvenstedter Brook/HH	Heinrich, P.
1	Wendehals°	23.04.2020	Duvenstedter Brook/HH	Michael, W.
1	Wendehals°	25.04.2020	Duvenstedter Brook/HH	Meske, D., Teenck, G.
1	Wendehals°	25.04.2020	KeSt Krümse/WL	Meister, P. u.a.
2	Wendehälse°	27.04.2020	Duvenstedter Brook/HH	Depke, T.
1	Wendehals°	28.04.2020	Duvenstedter Brook/HH	Poerschke, I.
1	Grünspecht°	11.04.2020	Osterbekkanal, Jarreplatz/HH	Heitmann, R.
1	Grünspecht°	17.04.2020	St. Pauli: Schanzenviertel/HH	Teenck, G.
1	Schwarzspecht°	11.04.2020	Uhlenhorst/HH	Hellberg, T.
1	Raubwürger°	11.04.2020	Duvenstedter Brook/HH/OD	Depke, T.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
1	Raubwürger°	13.04.2020	Ochsenwerder/HH	Schnitzler, E.
5	Saatkrähen	13.04.2020	Wilhelmsburg, Kattwykdamm, besetzte Nester/HH	Rupnow, G.
21	Saatkrähen	13.04.2020	Wilhelmsburg, Neuenfelder Straße, besetzte Nester/HH	Rupnow, G.
38	Saatkrähen	13.04.2020	Wilhelmsburg, Witte Straße, besetzte Nester/HH	Rupnow, G.
68	Saatkrähen	13.04.2020	Wilhelmsburg, Georg Wilhelm Straße, besetzte Nester/HH	Rupnow, G.
35	Kolkraben°	09.04.2020	Sachsenwald - Spackhorst/RZ	Fleischer, M.
2	Kolkraben	10.04.2020	Raakmoor/HH	Callsen, C.
9	Kolkraben°	27.04.2020	Schnelsen/HH; üfl.	Rust, Fam.
1	Beutelmeise°	03.04.2020	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Beutelmeise°	04.04.2020	KeSt Krümse/WL	Hansen, H., Stolt, A.
2	Beutelmeisen°	15.04.2020	Eschschallen/PI	Schleef, P.
1	Heidelerche°	18.03.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI; üfl.	Rust, S.
1	Heidelerche°	14.04.2020	Poppenbüttel (AEZ)/HH; dz.-N	Rust, S.
1	Heidelerche°	18.04.2020	Besenhorster Sandberge/RZ	Jahn, A.
1	Heidelerche°	22.04.2020	Boberger Dünen/HH	Rust, S.
1	Heidelerche°	22.04.2020	Rissen/HH; nachts dz.	Mitschke, A.
1	Uferschwalbe°	05.04.2020	NSG Neuländer Moorwiesen/ HH; dz.-NO	Poerschke, I.
15	Uferschwalben°	19.04.2020	Ottensen/HH; dz.-NO	Teenck, G.
25	Uferschwalben	19.04.2020	Moorburg, Spülfeld/HH	Rupnow, G.
15	Uferschwalben	21.04.2020	Mühlensand/HH	Rupnow, G.
2	Uferschwalben°	22.04.2020	Borghorst, Neuer Priel/HH	Jaschke, T.
500	Rauchschwalben°	29.04.2020	Öjendorfer See/HH	Wesolowski, K.
2	Mehlschwalben°	09.04.2020	Sinstorf/HH	Ahlers, H.
1	Mehlschwalbe°	10.04.2020	Hachedesand/WL	Dierschke, V.
1	Mehlschwalbe°	11.04.2020	Neu Wulmstorf/WL	Burnus, L.
5	Mehlschwalben°	11.04.2020	Peutehafen/HH	Poerschke, I.
1	Rauch-_x_Mehlschwalbe°	24.04.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI; Hybrid!	Sommerfeld, M. u.a.
1	Waldlaubsänger°	05.04.2020	Duvenstedter Brook/OD	Urban, P.
1	Waldlaubsänger°	11.04.2020	Fischbeker Heide/HH	Kunze, H.
1	Waldlaubsänger°	12.04.2020	Duvenstedter Brook/HH	Heinrich, P.
1	Fitis°	05.04.2020	KeSt Krümse/WL	Niehoff, J.
2	Fitis°	05.04.2020	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
1	Feldschwirl°	07.04.2020	Altenwerder/HH	Waldeck, M.
1	Feldschwirl°	12.04.2020	KeSt Krümse/WL	Niehoff, J., Walther, E.
4	Rohrschwirle°	17.04.2020	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Rohrschwirl°	18.04.2020	KeSt Krümse/WL	Scholz, A.,Valtier, C. von

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
1	Rohrschwirl°	19.04.2020	Pinnaumündung/PI	Dürnberg, H. H.
4	Rohrschwirle°	25.04.2020	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
4	Rohrschwirle°	27.04.2020	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Schilfrohrsänger°	07.04.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
1	Schilfrohrsänger°	08.04.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
2	Schilfrohrsänger°	09.04.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
70	Schilfrohrsänger°	25.04.2020	KeSt Krümse/WL; 65 Sänger	Dierschke, V.
1	Teichrohrsänger°	16.04.2020	NSG Kirchwerder Wiesen/HH	Hansen, H.
1	Teichrohrsänger°	18.04.2020	KeSt Krümse/WL	Niehoff, J.
1	Drosselrohrsänger°	24.04.2020	Allermöhe - Landschaftskorridor/HH	Mandzak, P.
1	Drosselrohrsänger°	25.04.2020	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V. u.a.
1	Drosselrohrsänger°	26.04.2020	KeSt Krümse/WL	Dudas, K. u.a.
1	Gartengrasmücke°	16.04.2020	Billstedt/HH	Loose-Buhr, B.
1	Gartengrasmücke°	17.04.2020	Eidelstedt / Kollauniederung/HH	Rust, S.
1	Gartengrasmücke°	19.04.2020	Eppendorfer Mühlenteich/HH	Speck, A.
1	Gartengrasmücke°	19.04.2020	Planten un Blomen/HH	Normann, U.
1	Klappergrasmücke°	08.04.2020	Eidelstedt/HH	Rust, S.
1	Klappergrasmücke°	10.04.2020	Alster mit Hayns Park und Meenkwiese/HH	Schmidt, T.
1	Klappergrasmücke°	10.04.2020	Ottensen: Neumühlen/HH	Teenck, G.
1	Klappergrasmücke°	10.04.2020	Rahlstedt/HH	Köster, A.
1	Klappergrasmücke°	10.04.2020	Tatenberg / Allermöhe/HH	Klotz, A.
1	Dorngrasmücke°	15.04.2020	Moorgürtel/WL	Burnus, L.
1	Dorngrasmücke°	17.04.2020	Marsch N Stelle/WL	Lucassen, A.
1	Dorngrasmücke°	17.04.2020	Marsch W Holm/PI	Drahl, B.
1	Dorngrasmücke°	18.04.2020	Eidelstedt / Kollauniederung/HH	Rust, S. & T.
3	Dorngrasmücke°	18.04.2020	Untere Seeveniederung/WL	Pfreundt, M.
7	Seidenschwänze°	20.04.2020	Schnelsen/HH	Buchwald, L. & S.
10	Seidenschwänze°	20.04.2020	Eidelstedter Feldmark/HH	Pfreundt, M.
16	Seidenschwänze°	20.04.2020	Niendorf/HH	Kleist, G.
20	Seidenschwänze°	21.04.2020	Eidelstedt / Kollauniederung/ HH; üfl.	Rust, T.
2	Seidenschwänze°	23.04.2020	Eidelstedt/HH	Rust, S.
3	Seidenschwänze°	23.04.2020	Bahrenfeld / Groß Flottbek/HH	Meister, P.
1.000	Stare°	07.04.2020	NSG Die Reit/HH; Schlafplatz	Hinrichs, S.
700	Stare°	27.04.2020	KeSt Krümse/WL; Schlafplatz	Dierschke, V.
1	Ringdrossel°	07.04.2020	Billeniederung S Trittau/OD	Dierking, U.
1	Ringdrossel°	07.04.2020	Duvenstedt/HH	Heinrich, P.
1	Ringdrossel°	07.04.2020	KeSt Krümse/WL	Timmermann, M.
7	Ringdrosseln°	07.04.2020	Moorgürtel/HH	Schröer, M.
2	Ringdrosseln°	08.04.2020	Ohmoor/SE	Urban, P.
2	Ringdrosseln°	09.04.2020	Krukower Zuschlag/RZ	Janssen, M.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
3	Ringdrosseln°	07.04.2020	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
3	Ringdrosseln°	09.04.2020	Eidelstedt / Kollauniederung/HH	Bendrien, J., Rust, T.
6	Ringdrosseln°	17.04.2020	NSG Höltigbaum/OD	Stegmann, T.
710	Wacholderdrosseln°	30.03.2020	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
250	Wacholderdrosseln	23.04.2020	Neuland/HH	Rupnow, G.
80	Singdrosseln°	21.04.2020	Nincoper Moor/HH	Mitschke, A.
100	Singdrosseln°	23.04.2020	Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
300	Rotdrosseln°	01.04.2020	Billwerder / Allermöhe/HH	Mitschke, A.
300	Rotdrosseln°	01.04.2020	Hetlinger Schanzteich/PI	Wegst, C.
500	Rotdrosseln°	01.04.2020	Duvenstedter Brook/HH	Wesolowski, K.
1	Grauschnäpper°	25.04.2020	Boberger Niederung/HH	Rastig, G.
1	Grauschnäpper°	26.04.2020	Boberger Niederung/HH	Rastig, G.
1	Grauschnäpper°	26.04.2020	Rahlstedt (Hegen)/HH	Wesolowski, K.
1	Trauerschnäpper°	04.04.2020	Bergstedt, Rodenbeker Quellen-tal/HH	Fähnders, M.
1	Trauerschnäpper°	08.04.2020	Rissen/HH	Häusler, K.
1	Braunkehlchen°	10.04.2020	Moorgürtel/HH	Dudas, K.
1	Braunkehlchen°	10.04.2020	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
1	Braunkehlchen°	12.04.2020	KeSt Krümse/WL	Stolt, A.
2	Braunkehlchen°	12.04.2020	Winsener Marsch/WL	Niehoff, J.
1	Nachtigall°	07.04.2020	Laßrönne-Südost/WL	Dierschke, V.
1	Nachtigall°	12.04.2020	Wilhelmsburg, Reiherstieg/HH	Poerschke, I.
1	Nachtigall°	13.04.2020	Rissen: Tinsdal/HH	Rudolph, L.
3	Nachtigallen	26.04.2020	Elbufer Rissen - Wedel/HH	Hausschildt, D.
21	Blaukehlchen°	06.04.2020	KeSt Krümse/WL; 21 Sänger, neues Max.	Dierschke, V.
1	Gartenrotschwanz°	02.04.2020	Stellmoorer Tunneltal/HH	Jansen, W.
1	Gartenrotschwanz°	05.04.2020	Winsener Marsch/WL	Harneit, W.
1	Gartenrotschwanz°	07.04.2020	Holm-Nord/PI	Drahl, B.
1	Gartenrotschwanz°	07.04.2020	Stellmoorer Tunneltal, Höltig-baum/HH	Stegmann, T.
1	Gartenrotschwanz°	07.04.2020	Stöckte/WL	Lucassen, A.
1	Steinschmätzer°	06.04.2020	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Steinschmätzer°	07.04.2020	Borsteler Binnenelbe/STD	Waldeck, M.
1	Steinschmätzer°	07.04.2020	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
11	Steinschmätzer	19.04.2020	Moorburg, Spülfeld/HH	Rupnow, G.
1	Baumpieper°	02.04.2020	Feldmark S Himmelmoor/PI	Schleef, P.
1	Baumpieper°	04.04.2020	Schnelsen/HH; üfl.	Rust, Fam.
1	Baumpieper°	06.04.2020	Voßmoor/PI	Wolff, S.
80	Wiesenpieper°	15.04.2020	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
52	Wiesenpieper°	19.04.2020	Niendorf/HH; dz.-NO	Pfreundt, M.
50	Wiesenpieper°	25.04.2020	Duvenstedter Brook/HH	Teenck, G.
9	Bergpieper°	31.03.2020	Kreetsand/HH	Mitschke, A.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
1	Bergpieper°	10.04.2020	Wedeler Marsch/PI; üfl.	Wegst, C.
1	Bergpieper°	17.04.2020	Glashütte, Wittmoor/SE	Weber, V.
1	Wiesenschafstelze°	03.04.2020	Wedeler Marsch/PI	Reckert, F.
1	Wiesenschafstelze°	07.04.2020	Wedeler Marsch/PI	Pirzkall, G.
2	Thunbergschafstelzen°	20.04.2020	KeSt Wedeler Marsch/PI	Wegst, C.
4	Thunbergschafstelzen°	23.04.2020	Wedeler Marsch/PI	Wegst, C.
1	Thunbergschafstelze°	28.04.2020	Mittlerer Landweg/HH	Waldeck, M.
350	Buchfinken°	30.03.2020	Holmer Sandberge-NW/PI	Wegst, C.
480	Bergfinken°	20.03.2020	Aumühle/RZ	Rust, S.
1	Bergfink°	26.04.2020	Sasel, Volksdorf/HH	Dwenger, A.
1	Trompetergimpel°	05.04.2020	Ohlsdorfer Friedhof/HH	Mielke-Sommer-burg, K.
1	Stieglitz°	19.04.2020	Altstadt mit Hafencity/HH; Brut	Hinrichs, S.
1	Erlenzeisig°	28.04.2020	Ottensen/HH; dz.-NO	Teenck, G.
81	Bluthänflinge°	31.03.2020	Rübker Moor/WL	Burnus, L.
90	Bluthänflinge°	03.04.2020	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
1	Grauammer°	06.04.2020	Winsener Marsch/WL	Rastig, G.
1	Grauammer°	07.04.2020	KeSt Krümse/WL	Timmermann, M.

Fuchs mit einem Stück „Osterhase“ (07.04.2020, Niendorfer Gehege/HH, D. v. Zezschwitz)

Aktuelle Literatur

Lehren aus der Corona-Katastrophe

Quelle: *Thomas Krumenacker* in:
https://www.riffreporter.de/flugbegleiter-koralle/naturzerstoerung-corona-krumenacker/:

Pandemie und Biodiversität

In seinem „Flugbegleiter"-Artikel arbeitet Th. Krumenacker Argumente heraus, die in der allgegenwärtigen Corona-Diskussion leider wenig Gehör finden.

Was gefährdet am stärksten die biologische Vielfalt und damit auch die Lebensgrundlage für Menschen? Im Auftrag der EU-Kommission spielten vor über 15 Jahren Wissenschaftler drastische Szenarien mit unterschiedlichen Randbedingungen (z. B. extreme Klimaentwicklung, Energiekrise) durch, die den wirtschaftlichen Normalbetrieb zum Erliegen bringen könnten. Das kritischste Szenario war interessanterweise das einer sich ungebremst ausbreitenden Pandemie, unterstützt durch anfängliche Ignoranz und Zögerlichkeit im Umgang mit der Situation.

Als Konsequenz aus den Planspielen forderten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, den Schutz der biologischen Vielfalt zu einer internationalen politischen Priorität zu erheben und dies in die alltäglichen Arbeitsmechanismen von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft zu integrieren. Die Bewahrung der biologischen Vielfalt müsse durch wirtschaftliche Anreize und rechtliche Rahmenbedingungen fester Bestandteil in allen Bereichen von Politik und Wirtschaft sein.

Lebensraumverlust erhöht die Wahrscheinlichkeit für einen Kontakt zu Menschen

Hängen Umweltzerstörung und die gegenwärtige Corona-Krise zusammen? Es gibt keine eindeutigen Beweise, aber klare Indizien. Zentral sind hier die Zoonosen, also Krankheiten, die sich bei Nähe und Kontakt von Tieren auf Menschen übertragen. Viel spricht dafür, dass der Mensch diese Krankheiten fördert, indem er immer mehr natürliche Lebensräume vernichtet. Die überlebenden Tierarten leben in größerer Nähe zu Menschen, die wiederum so mit Arten konfrontiert werden, die ihnen neu sind und gegen die deshalb möglicherweise bisher keine Immunabwehr besteht.

Lebensraumverlust erhöht die Populationsdichten einiger Arten und erhöht damit die Wahrscheinlichkeit für einen Kontakt zu Menschen. Zudem überleben meist Arten wie Mäuse und Ratten, die ideale Krankheitsüberträger sind und die Nähe des Menschen suchen. Dies reduziert die Barriere zwischen dem Menschen und den Wirtstieren, in denen solche Viren natürlicherweise zirkulieren.

Dass es sich bei SARS-CoV-2 um einen zoonotischen Coronavirus handelt und nicht etwa um eine Laborzüchtung, kann als gesichert gelten. Der Übergang auf den Menschen wird erst dann wahrscheinlich, wenn wir die Bedingungen dafür schaffen, beispielsweise auf Tiermärkten oder in der Massentierhaltung.

Viele Wirtsarten für einen Krankheitserreger verringern die Häufigkeit von Krankheitsfällen

Am Beispiel des West-Nil-Virus zeigt sich, dass, wo es eine große Vielfalt von Wirtsarten für einen Krankheitserreger gibt, es zu einer geringeren Häufigkeit von Krankheitsfällen durch den Erreger kommt. In Regionen mit hoher Vogelvielfalt beispielsweise erkrankten Menschen deutlich weniger mit dem West-Nil-Virus.

Intakte Ökosysteme sind überlebenswichtig, auch für Menschen

Tiere, Pflanzen und selbst Kleinstlebewesen halten das Netz des Lebens auf dem Planeten in Gang und liefern Menschen überlebenswichtige Ressourcen: Nahrungsmittel, Energie, Medikamente und genetische Vielfalt sind Beispiele. Die Natur erhält die Qualität der Luft, des Süßwassers und der Böden, von denen die Menschheit abhängt, verteilt Süßwasser, reguliert das Klima, sorgt für die Bestäubung und Schädlingsbekämpfung und reduziert die Auswirkungen von Naturgefahren“, heißt es dazu im Global Assessment des Weltbiodiversitätsrates. Die vielleicht bekannteste Form der Ökosystemleistung ist die Bestäubung, deren globaler Wert nach dem Bericht des Weltbiodiversitätsrats auf bis zu 600 Milliarden Euro pro Jahr beziffert wird.

Die Corona-Krise sollte uns lehren, dass Artenreichtum und das Funktionieren von Ökosystemleistungen mehr sind als ein schöner Luxus. Alle Arten, auch die dominanten, sind immer noch auf die Leistungen und Funktionen angewiesen, die sie von den Ökosystemen benötigen, in denen sie leben. Ignorieren wir dies, nehmen wir Risiken wie die durch Pandemien in Kauf.

Auswahl und Zusammenfassung: Werner Völler

Bluthänfling - ein ganz unauffälliges Weibchen (31.03.2020, Wedeler Marsch/PI, M. Török)

Ursache für erhöhtes Blaumeisensterben gefunden

Quellen: JUTTA RIPPEGATHER, Hessen: Blaumeisen sterben an Lungenentzündung, https://www.fr.de/hessen/hessen-blaumeisen-sterben-lungenentzuendung-zr-13719720.html und https://www.nabu.de/news/2020/04/27990.html

Nachdem ein Grünfinkensterben aufgrund des Bakteriums *Trichomonas gallinae* festgestellt wurde und die Amsel infolge des *Usutu-Virus* betroffen ist, stellte sich seit Anfang März 2020 ein auffallendes Blaumeisensterben ein. Erste Fälle wurden u.a. in Hessen gemeldet. Die Blaumeisen zeigten ein apathisches Verhalten sowie wenig Scheu vor Menschen, waren zudem abgemagert und hatten ein aufgeplustertes Gefieder. Nun wurde mit dem Bakterium *Suttonella ornithocola* die Ursache gefunden. Der Erreger verursacht Lungen- und Darmentzündungen. Das Bakterium ist bereits seit 1996 bekannt und wurde erstmals in Großbritannien identifiziert. Fast ausschließlich Meisenarten sind betroffen, mit 80 % sind es von den untersuchten Vögeln zumeist Blaumeisen. Sollte man auffallende Vögel beobachten, empfiehlt sich als Schutzmaßnahme der sofortige Abbau von Futter- und Badestellen, um die gegenseitige Ansteckungsgefahr zu minimieren.

Auswahl und Zusammenfassung: LAVINIA BUCHWALD

Noch geht es den Hamburger Blaumeisen gut (29.04.2020, Rissen/HH, A. Mitschke)

Im Osten nichts Neues: Auch in Polen nimmt der Rebhuhnbestand ab

Quelle: M. PANEK - Long-term changes in chick survival rate and brood size in the Grey Partridge Perdix perdix in Poland. Bird Study, Volume 66, 2019 – Issue 2, Seiten 289 bis 292.

Als Beispiel einer besonders von der veränderten Landwirtschaft betroffenen europäischen Vogelart wird gerne das Rebhuhn herangezogen. Gerade die Küken benötigen in den ersten Lebenswochen fast ausschließlich tierisches Eiweiß in Form von Insekten, welche kaum mehr in landwirtschaftlich bestelltem Kulturland zu finden sind. Allein die Zahlen in Deutschland sind sehr eindrücklich: so hat der Bestand des Rebhuhns zwischen 1980 und Anfang der 2010er Jahre um 94 % abgenommen (Quelle: Liste der Bestandstrends der „common birds" des European Bird Census Council (EBCC 2013)).

Interessanterweise sind in den verschiedenen Teilen Europas die Ursachen für den Rückgang unterschiedlich. In Westeuropa hat er vor allem mit der sehr hohen und frühen Sterblichkeit der Jungen zu tun. Eine aktuelle Studie setzt sich nun mit den Ursachen des Rebhuhn-Bestandsrückgangs in Polen im Zeitraum zwischen 1987 und 2013 auseinander. Dabei war Ende der 1980er Jahre die Überlebenswahrscheinlichkeit der Jungen mit 57 % (bezogen auf die ersten drei Jahre des Untersuchungszeitraums) noch recht hoch. Durchschnittlich 10,2 Junge eines Geleges überlebten das erste Jahr. Anfang der 1990er Jahre ging dieser Wert nur leicht zurück, was jedoch vor allem an den erhöhten Verlusten bei den Weibchen lag. Hier erkennt man also noch einen Unterschied zwischen Ost und West.

Dann jedoch hat sich auch in Polen die Landwirtschaft immer weiter der westeuropäischen Landwirtschaftskultur angeglichen. Seither hat die Überlebensrate der Jungen signifikant abgenommen. In den letzten drei Jahren des Untersuchungszeitraums lag die Überlebenswahrscheinlichkeit der Jungen nur noch bei 34 %; es überlebten durchschnittlich 6,7 Jungen das erste Jahr. Genaue Ursachen liegen im erhöhten Eintrag von Ackergiften und der Flurbereinigung – genau wie in Westeuropa. Damit zeigt sich, so der Autor, dass in Polen das Rebhuhn ebenfalls ein Indikator für einen von der veränderten Landwirtschaft hervorgerufenen Nahrungs- und vor allem Insektenmangel ist.

Auswahl und Zusammenfassung:
LAVINIA BUCHWALD

Rebhühner mit gutem Bruterfolg
(10.10.2015, Winsener Marsch/WL, H. Swart)

Wir lasen in BTOnews

Nr. 333 (Winter 2019) **05/2020**

Ornithological Masterclass Nr: 14: Die Intelligenz der Vögel
Victoria Lee & Alex Thornton (Seiten 16-19)

Wie erinnert sich ein Eichelhäher daran, wo er vor Wochen Eicheln versteckt hat, oder wie behält eine Gartengrasmücke den Weg in ihr Winterquartier südlich der Sahara im Gedächtnis? Solche Fragen faszinieren Forscher seit Jahrzehnten – warum sind Vögel so schlau? Deren Intelligenz zu erforschen lehrt uns viel darüber, wie geistige Fähigkeiten es Tieren ermöglichen zu überleben und ihre Gene zu vererben. Durch Studium verschiedener Arten können wir auch Ähnlichkeiten und Unterschiede offenlegen, die den evolutionären Ursprung unserer menschlichen Intelligenz zu erklären helfen. Im Wesentlichen bezieht sich der Begriff „Intelligenz" auf das Vermögen, Erlebtes im Gehirn zu verarbeiten – die Art, in der ein Tier Informationen aus seiner Umgebung sammelt, diese speichert und sie dann nutzt, um zu entscheiden, wie es künftig handelt. In diesem Sinne „schlau" zu sein kann sich als sehr nützlich erweisen: Ein Tier, das Unterschiede von Objekten in seiner Umgebung erkennen kann, sich an frühere Erfahrungen erinnert und Zusammenhänge zu sehen lernt, kann sich in dieser Welt erfolgreicher bewegen als weniger begabte Wesen. Aber das Vermögen, viele Informationen sammeln und verarbeiten zu können, hat auch einen Preis. Es erfordert Denkfähigkeit, Zeit und Energie, Energie, die vielleicht für andere Zwecke besser verwendet wäre. Wir können daher die Entwicklung bestimmter kognitiver Fähigkeiten in Szenarien erwarten, in denen der Vorteil, schlau zu sein, dessen Preis überwiegt und den betreffenden Tieren hilft, Probleme in ihrem täglichen Dasein besser zu lösen.

Vieles von dem, was wir über Intelligenz von Tieren wissen, stammt aus der Vogelforschung, und es ist leicht einzusehen warum: Einige Vögel gehören zu den intelligentesten Wesen unseres Planeten. Krähen und Papageien z.B. besitzen im Verhältnis zu ihrer Körpergröße ein relativ großes Gehirn, etwa gleichwertig mit dem eines Schimpansen. Ihr Gehirn enthält auch eine Menge dicht gelagerter Neuronen, die sie Informationen besser verarbeiten lassen. Diese großen, starken Gehirne befähigen diese Vögel wohl zu ihrem komplexen Verhalten, wie etwa ihrer Fähigkeit, Werkzeuge zu nutzen, Wörter der menschlichen Sprache zu lernen, und Rivalen zu überlisten. Um herauszufinden, warum einige Vogelarten so gut bei bestimmten kognitiven Aufgaben abschneiden, müssen wir die Faktoren verstehen, die ihre Evolution geprägt haben. Theoretisch dürfte der Einsatz von wertvoller Zeit, Energie und Denkvermögen nur nützlich sein, wenn er dem Einzelwesen ermöglicht, die ihm auf freier Wildbahn begegnenden Probleme zu lösen, also etwa bei der Nahrungssuche, beim Schutz vor Beutegreifern, oder bei der Kommunikation mit anderen Vögeln.

Viele Vögel besitzen ein bemerkenswertes räumliches Erinnerungsvermögen an nah-

rungsreiche Standorte. Dies ist besonders wichtig für Arten, die für den Winter Nahrungsvorräte anlegen – sie müssen im Gedächtnis behalten, wo sie diese Vorräte viele Wochen vorher versteckt haben und in der inzwischen vielleicht mit Schnee bedeckten Landschaft wiederfinden können. Bei amerikanischen Gambelmeisen (*Poecile gambeli*) hat man festgestellt, dass die in unwirtlichen Gegenden lebenden Vögel tatsächlich ein besseres räumliches Erinnerungsvermögen besitzen als ihre in milderen Lebensräumen heimischen Artgenossen. Solche Unterschiede sind auch im Gehirn feststellbar: Vögel, die stark auf Nahrungsverstecke angewiesen sind, haben einen größeren Hippocampus – ein Hirnbereich, der für räumliche Erinnerung zuständig ist und hier mehr Neuronen besitzt als bei Artgenossen, für die angelegte Nahrungsdepots weniger lebenswichtig sind. Jungvögel mit besserem räumlichen Merkvermögen überleben auch leichter den ersten Winter, was die evolutionäre Entwicklung dieser Eigenschaft verdeutlicht. Aber nicht nur die Erinnerung an das Wo, sondern auch daran, wann Nahrung verfügbar ist, ist für manche Vogelarten nützlich. So suchen Kolibris bestimmte Blütenarten in unterschiedlichen Zeitintervallen auf, je nachdem, wie schnell sich die betreffende Blütenart wieder mit Nektar füllt. Dadurch werden eine optimale Nutzung der verschiedenen Blüten gesichert und Zeit- und Energieverschwendung durch suboptimale Nahrungsflüge vermieden.

Wenn ein Vogel eine Nahrungsquelle entdeckt hat, muss er unter Umständen daran arbeiten, wie er sie in seinen Besitz bringt. Manche Vogelarten haben hierfür komplexe Techniken entwickelt, bei denen sie sogar Werkzeuge verwenden. Beobachtungen von Werkzeuggebrauch durch Vögel führten zu vielen Forschungsvorhaben über die damit einhergehenden kognitiven Prozesse, etwa wie Vögel Beziehungen von Ursache und Wirkung erfassen, oder ob sie beim Werkzeugherstellen vorausplanen oder die funktionalen Eigenschaften unterschiedlicher Werkzeuge verstehen. Die Neukaledonienkrähe ist vermutlich die höchstentwickelte nichtmenschliche Herstellerin von Werkzeugen. Sie verwendet Stöcke und aus Blättern hergestellte Haken, um nahrhafte Insektenlarven aus Baumstümpfen zu ziehen. In den 1920er Jahren machten Kohl- und Blaumeisen von sich reden, als sie an britischen Haustürschwellen die Folienverschlüsse auf Milchflaschen durchstießen, um an den Rahm zu gelangen. Bis in die 1950er Jahre hatte sich dieses Verhalten über das ganze Land ausgebreitet. Seitdem zeigten Experimente, dass diese Vögel neue Techniken zur Nahrungsbeschaffung voneinander erlernen, was zum Teil erklärt, warum sich dieses Verhalten so schnell verbreitete. Voneinander zu lernen geht oft leichter und schneller als per „trial and error“ und hilft bei der Anpassung an sich verändernde Umweltbedingungen. Untersuchungen des „sozialen Lernens“ können auch wichtige Erkenntnisse darüber liefern, wie sich neue Informationen oder Verhaltensweisen auf Tiergesellschaften übertragen. Im Laufe der Zeit lässt die Verbreitung von sozial erlerntem Verhalten Gruppentraditionen und Kulte entstehen, bei denen neue Verhaltensweisen von den am selben Ort lebenden Individuen geteilt werden. Zu begreifen, wie „Kulturen“ unter anderen Wesen entstehen, hilft uns auch, die Evolution

unserer eigenen Kultur zu verstehen, und wie deren Manifestationen wie etwa Kunst, Sprache und Technologien sich in der menschlichen Gesellschaft ausbreiten.

Für viele Vögel kann die Begegnung mit Artgenossen ebenso beanspruchend sein wie die Auseinandersetzung mit Brutparasiten, Beutegreifern und die Herausforderungen der physischen Umwelt. Kognitive Fähigkeiten können ihnen helfen, mit ständig wechselnder „sozialer" Umgebung fertig zu werden und ihren Umgang mit anderen Vögeln zu gestalten, Konflikte zu vermeiden und einen Brutpartner zu gewinnen. Viele junge Singvögel lernen z.B. ihren Gesang von Altvögeln. Die genaue Wiedergabe des perfekten arteigenen Gesangs ist im Erwachsenenleben oft der entscheidende Faktor bei Partnergewinnung oder Revierverteidigung. Als Ergebnis dieses sozialen Lernens haben Vögel einer bestimmten Region oft einen Gesang („Dialekt"), der sich von dem von Vögeln der gleichen Art in anderen Gegenden unterscheidet. Dies macht den Gesang der Vögel zu einem der besten Beispiele von nichtmenschlicher „Kultur" im Tierreich.
(Schluss folgt in der nächsten Ausgabe)

Auswahl und Übersetzung: Rolf Dörnbach

Brütende Kiebitze werden immer seltener (23.04.2020, Mühlensand/HH, E. Schaumann)

Dohlen-Paar (29.03.2020, Walter-Möller-Park/HH, M. Bockmann)

Haubenmeise am Spechtloch in der Wärmedämmung - das gab es in Hamburg bisher noch nie!
(19.04.2020, Rahlstedt/HH, S. Baumung)

Nicht tot, sondern beim Sonnenbaden - Gartenbaumläufer! (11.04.2020, Hetlingen/PI, B. Drahl)

Zum Schluss bedanken wir uns auch diesmal ganz herzlich bei allen, die mit ihren Textbeiträgen, Fotos und Beobachtungsmeldungen zum Gelingen dieser Ausgabe der monatlichen „Mitteilungen des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg“ beigetragen haben. **Herzlichen Dank**!

Sie erhalten die „Mitteilungen des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg“ noch nicht automatisch monatlich als pdf-Datei? Dafür genügt eine kurze E-Mail an info@ornithologie-hamburg.de.

Wenn Sie die regelmäßige Herausgabe dieser „Mitteilungen“ und die vogelkundlichen Projekte unseres Arbeitskreises unterstützen möchten, bitten wir Sie um einen Beitritt zu unserem Förderverein (vgl. Antrag nächste Seite)

Für den Arbeitskreis S. Baumung I. Krebs

Sven Baumung, Hüllenkamp 29, 22149 Hamburg, 0 40 / 672 19 27
Sven.Baumung@ornithologie-hamburg.de
Bianca Krebs, 0 40 / 4 28 40-33 79 (montags bis donnerstags)
Bianca.Krebs@bue.hamburg.de
Alexander Mitschke, Hergartweg 11, 22559 Hamburg, 040 / 81 95 63 04
Alexander.Mitschke@ornithologie-hamburg.de

Beitrittserklärung zum „Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V."

Ich möchte dem „Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V." beitreten, und zwar mit folgendem Jahresbeitrag als

O Fördermitglied (50 €)

O Ich werde Mitglied auf Lebenszeit (20facher Jahresbeitrag)

O Mitglied (25 €)

O Schüler/Student (13 €)

Den Mitgliedsbeitrag überweise ich auf das Konto bei der Hamburger Sparkasse:
IBAN DE84 2005 0550 1240 1215 98
BIC HASPDEHHXXX

Außerdem spende ich O jährlich/ O einmalig ..... €, die ich ebenfalls auf das o. a. Konto überweise.

Name, Vorname : .....Geburtstag: .....

Straße: .....Beruf:.....

PLZ, Ort: .....

O Ich wünsche die Zusendung der Mitteilungen des Arbeitskreises an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg an folgende Email-Adresse:

……..

_____ _____

(Datum) (Unterschrift)

Diese Beitrittserklärung können Sie senden

per Post an:
FTN
c/o Martina Born
Wartenau 17
22089 Hamburg

oder

per Mail an:
mrtnborn@googlemail.com

Kontakt für telefonische Nachfragen: Martina Born, Tel. 0176/ 520 290 77

Ein vorsichtiger Blick in die Außenwelt - junger Waldkauz (17.04.2020, Duvenwischen/HH, A. Mitschke)

Sie erhalten unsere „Mitteilungen des Arbeitskreis Vogelschutzwarte Hamburg“ per E-Mail oder per Post zugesandt, weil Sie sich für Informationen aus dem Arbeitskreis interessieren und daher dem Bezug unserer Mitteilungen zugestimmt haben. Für diesen Zweck, den Versand unserer Mitteilungen, haben wir Ihre E-Mail Adresse und Ihren Namen (Versand per E-Mail) oder Ihre Anschrift und Ihren Namen (Versand per Post) gespeichert. Diese Daten werden auch nur für diesen Zweck, den Versand unserer Mitteilungen, gespeichert und verwendet. Dritten werden Ihre Daten nur insoweit zugänglich gemacht, wie für den Versand unserer Mitteilungen unabdingbar notwendig. Sie können dem Bezug der Mitteilungen und damit der Einwilligung zur Speicherung und Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten jederzeit widersprechen. In diesem Fall werden Ihre personenbezogenen Daten unwiderruflich gelöscht und der Versand unserer Mitteilungen an Sie eingestellt. Möchten Sie den Bezug der Mitteilungen beenden, können Sie uns wie folgt erreichen:

- *Per E-Mail: info@ornithologie-hamburg.de*
- *Per Post: FHH – BUE, Amt für Natur- und Ressourcenschutz, Abteilung Naturschutz – Staatliche Vogelschutzwarte, Bianca Krebs, Neuenfelder Straße 19, D - 21109 Hamburg*